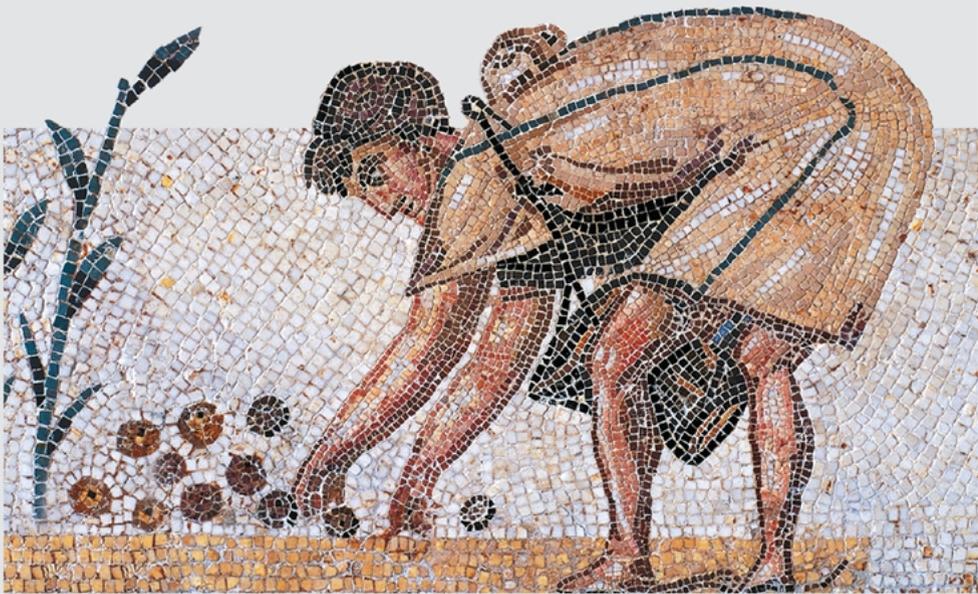


# Quintilians Rhetorik und die Disziplinen

Herausgegeben von  
Tobias Dänzer



*Themes and Forms in Graeco-Roman Literature 7*

---

**Mohr Siebeck**

# Themes and Forms in Graeco-Roman Literature

Herausgegeben von

Thorsten Fögen, Markus Asper, Cynthia Damon,  
Francesca Schironi und Christian Tornau

7





# Quintilians Rhetorik und die Disziplinen

Abgrenzung – Auseinandersetzung – Übernahme

Herausgegeben von  
Tobias Dänzer

Mohr Siebeck

*Tobias Dänzer*, geboren 1987; 2006–11 Studium der Gräzistik, Latinistik, Erziehungswissenschaften und Italianistik; 2016–23 Wiss. Mitarbeiter/Akad. Rat an der JMU Würzburg; 2017 Promotion in Klassischer Philologie; 2022 Habilitation und *Venia legendi* in Klassischer Philologie; 2024 Professor für Klassische Philologie an der KU Eichstätt-Ingolstadt.  
orcid.org/0009-0006-6920-5479

ISBN 978-3-16-162747-7 / eISBN 978-3-16-162748-4  
DOI 10.1628/978-3-16-162748-4

ISSN 2510-9456 / eISSN 2510-9464  
(Themes and Forms in Graeco-Roman Literature)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2025 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier. Satz: Martin Fischer, Tübingen. Umschlagabbildung: Detail des Mosaiks ‚Der Triumph des Neptun und die vier Jahreszeiten‘, 2./3. Jh., La Chebba, Bardo-Museum, Tunis.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland  
[www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com), [info@mohrsiebeck.com](mailto:info@mohrsiebeck.com)

# Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	1
------------------	---

## 1. Bauformen und Architektur der Rede

THORSTEN FÖGEN Zu Gehalt und Funktion der Praefationes in Quintilians <i>Institutio oratoria</i> .....	15
THOMAS BAIER Aspekte des <i>Ordo</i> bei Quintilian: Wie Geometrie, Musik, Literatur und Architektur die Redekunst prägen .....	53
FEDERICO CAPIZZI La costruzione del discorso retorico: <i>dispositio</i> e immaginario architettonico nell' <i>Institutio oratoria</i> di Quintiliano .....	77

## 2. Recht und Philosophie

THOMAS RÜFNER Klassische Jurisprudenz und postklassische Rhetorik .....	99
WOLFRAM BUCHWITZ Die Funktion des Rechts im Gerichtsverfahren .....	113
NEPHELE PAPAKONSTANTINO Judicial Semiotics in Early Imperial Roman Culture .....	125
CHRISTIAN TORNAU Konsequentialismus vs. Intentionalismus: Quintilian und die stoische Ethik .....	153

## 3. Bildende Kunst und Literaturkritik

THOMAS SCHIRREN

Stilkunde: Der Einschlag der Bildenden Künste ins rhetorische System  
(Quintilian, *Inst. orat.* 12.10) ..... 175

GUILLEMETTE MÉROT

De la grammaire à la rhétorique: Quintilien et la « critique littéraire »  
latine républicaine ..... 201

RÉGINE UTARD

*Lucanus (...) magis oratoribus quam poetis imitandus* (Quintilien,  
*Inst. orat.* 10.1.90): de la rhétorique à la poétique à l'époque néronienne .. 221

MATHILDE SIMON

Quintilien et l'historiographie ..... 237

## 4. Mathematik, Musik und Kulinarik

CLAAS LATTMANN

Wissen und Methode: Zu Bedeutung und Funktion der mathematischen  
Wissenschaften bei Quintilian ..... 255

TOBIAS DÄNZER

Quintilians Götterspeise: Rhetorik zwischen Kochkunst und Musik ..... 287

## 5. Seefahrt und Landwirtschaft

ALFREDO CASAMENTO

*Ut gubernator: Similitudini e metafore marine nell'Institutio oratoria*  
di Quintiliano ..... 305

DOMINIK BERRENS

Quintilian und die Landwirtschaft ..... 325

## 6. Sport, Medizin und Schauspiel

SABINE SCHLEGELMILCH

Körper, Kampf und Konjektur: Die Definition der *ars rhetorica* über  
Analogien aus Sport und Medizin ..... 349

VERENA SCHULZ

Quintilian zum Vortrag von *Pro Milone* ..... 375

NIALL W. SLATER

Rhetorical Masculinity and the Temptations of Comedy ..... 389

Stellenregister ..... 409

Namensregister ..... 429

Sachregister ..... 433



## Einführung

*Si cui multa videor exigere, cogitet oratorem institui, rem arduam etiam cum ei formando nihil defuerit, praeterea plura ac difficiliora superesse: nam et studio perpetuo et praestantissimis praeceptoribus et plurimis disciplinis opus est.*

Sollte jemand der Ansicht sein, ich hätte hohe Ansprüche, so möge er bedenken, dass es darum geht, einen Redner heranzubilden, ein mühevolleres Unterfangen schon dann, wenn zu seiner Ausbildung alle Voraussetzungen erfüllt sind, und dass außerdem noch weitere und schwierigere Herausforderungen hinzukommen: denn unablässiges Lernen, die hervorragendsten Lehrer und eine Vielzahl an Disziplinen sind dafür nötig.

Quintilian, *Institutio oratoria* 1.1.10

Die Rhetorik der Antike sieht sich seit dem Auftreten von Rhetoren und Sophisten und Platons wirkmächtiger Kritik im *Gorgias* mit dem Vorwurf konfrontiert, sie sei keine eigentliche Kunst, sondern, wie es Sokrates dem Polos vorhält, ein auf Routine gegründetes Erfahrungswissen darum, wie man bei einem menschlichen Gegenüber Gefallen und Vergnügen hervorrufe. Daher sei sie zu bewerten wie das Kochen, das im medizinischen und körperlichen Bereich nichts anderes sei als die Rhetorik im politischen und seelischen: ‚Schattenbild‘ (*εἰδωλον*) und ‚Blendwerk‘ (*κολακεία*).<sup>1</sup> Zu einer Kunst würde die Rhetorik erst, wenn man ihr, wie der Webkunst, der Medizin oder der Mathematik, einen eigenen Wissensbereich zuweisen könnte.<sup>2</sup>

Dass sich griechische und römische Rhetoriker immer wieder an dieser platonischen Einschätzung abarbeiteten, ist wenig verwunderlich. So berief sich etwa Cicero in *De inventione* noch auf Aristoteles, der den Stoff der Rede thematisch in Lob- bzw. Tadel-, Beratungs- und Gerichtsrede eingeteilt hatte,<sup>3</sup> um das Aufgabenfeld des Redners in *De oratore* schließlich deutlich zu weiten: Stoff der Rede sei ‚das menschliche Leben‘ (*hominum vita*), weshalb der Redner alles er-

---

<sup>1</sup> Platon, *Grg.* 462b–465e.

<sup>2</sup> Platon, *Grg.* 449d–453a.

<sup>3</sup> Cicero, *Inv. rhet.* 7–8.

forscht, gehört, gelesen, erörtert, behandelt und betrieben haben müsse.<sup>4</sup> Quintilian freute Ciceros revidierte Auffassung, wie er im zweiten Buch seiner *Institutio oratoria* bemerkte, wo er sich ausführlich dem Problem des Stoffbereichs (*materia*) der Rhetorik widmete.<sup>5</sup> In dezidierter Antwort auf Platon löste er die Rhetorik von der Vorstellung des Gorgias, ihre Aufgabe bestehe im Verfertigen von Rede (*verba*), sondern vielmehr im Umgang mit den Dingen (*res*), die mittels der Rede zu Kunstwerken würden. Damit sei sie auch keine *ars circumcurrrens*, eine ‚Herumtreiberkunst‘ (H. Rahn), wie manche sie genannt hätten, die zu jedem Stoffgebiet etwas zu sagen hätte. Vielmehr seien sämtliche Stoffgebiete, sofern sie sich zum Reden anböten, ihr als Teilbereiche untergeordnet. In einem Vergleich des Bildgießers (*statuarius*) mit dem Kupferschmied (*excusor*) tritt seine Überzeugung zu Tage, dass es nicht auf das Material ankomme, sondern darauf, was man daraus mache: Beide Handwerker hantierten mit Erz, und dennoch seien ihre Berufe klar voneinander abgegrenzt, die Produkte – Statuen hier, Gefäße dort – ganz unterschiedlich.

Das ‚Material‘ der Rhetorik ist nach Quintilian zwar nicht grenzenlos, aber doch überaus vielfältig. Diese *multiplex materia* der Rede setzt voraus, dass ihr Verfertiger, der Redner, eine möglichst umfassende Bildung in vielen Wissensbereichen (*disciplinae*) vorweisen könne, wie er es im einleitenden Zitat ausdrückt. Dass diese Forderung nicht nur Lippenbekenntnis und Topos ist, sondern integraler Bestandteil seiner Rednerausbildung, zeigen die sich über alle zwölf Bücher der *Institutio oratoria* erstreckenden Verweise, Analogien, Metaphern und Anleihen, die er anderen Wissensgebieten abgewinnt.

Der vorliegende Sammelband setzt hier an und behandelt die Frage, wie die Rhetorik in der *Institutio oratoria*, dem größten Rhetorik-Lehrwerk der Antike, im Hinblick auf die verschiedenen Wissensgebiete bestimmt wird. Hierzu wird Quintilians Rhetorik an ihren Schnittstellen betrachtet. In den Parametern ‚Abgrenzung‘, ‚Auseinandersetzung‘ und ‚Übernahme‘ lässt sich das Verhältnis der Rhetorik zu den anderen Disziplinen bestimmen: Welche Disziplinen werden der Rhetorik ein- oder untergeordnet, mit welchen tritt sie in ein Konkurrenzverhältnis, von welchen wird sie ferngehalten? Wie wirkt sich die Auseinandersetzung mit anderen Wissensbereichen methodisch, thematisch, motivisch und didaktisch auf die Rhetorik aus?

Diesen Fragen widmete sich eine Tagung, die im Oktober 2022 von Thomas Baier, Tobias Dänzer, Martin T. Dinter und Nephela Papakonstantinou an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg veranstaltet wurde. Die 18 Beiträge, die hier gesammelt herausgegeben werden, widmen sich dem Verhältnis der

<sup>4</sup> Cicero, *De or.* 3.54: *vero enim oratori, quae sunt in hominum vita, quando quidem in ea versatur orator atque ea est ei subiecta materies, omnia quaesita, audita, lecta, disputata, tractata, agitata esse debent.*

<sup>5</sup> Quintilian, *Inst. orat.* 2.21.7–22.

Rhetorik zu einer Vielzahl von Wissensbereichen, die von Philosophie und Recht über Architektur, bildende Kunst und Literaturkritik, von Seefahrt und Landwirtschaft über Mathematik, Musik und Kulinarik bis hin zu Sport, Medizin und Schauspiel reichen.

Die Ergebnisse der Beiträge lassen sich fünf übergeordneten Erkenntnisbereichen zuordnen: Sie bieten zunächst ein vertieftes *Verständnis rhetorischer Konzepte*. Im Band sind wesentliche Elemente der *Institutio oratoria* sowie der antiken rhetorischen Theorie und Praxis abgedeckt: Die Beiträge behandeln Vorworte und Exkurse, die Auffindung und Anordnung des Stoffes, Logik, Argumentationstheorie und Beweislehre, Literaturgeschichte und -kritik sowie Stilistik, Auftritt und Vortrag des Redners.

Sie schärfen weiterhin das *Disziplinenverständnis* der griechisch-römischen Antike im Allgemeinen und der römischen Kaiserzeit im Besonderen. Hierzu gehören Fragen wie: Wann wird reines Erfahrungswissen zur Kunstlehre (siehe z. B. Berrens), welche Disziplinen überschneiden sich inhaltlich, systematisch und methodisch (Buchwitz, Rüfner, Schulz, Tornau) und können durch ihr Zusammenwirken zu neuen Wissens- und Tätigkeitsbereichen führen (siehe Mérot, Papakonstantinou). Welche Ordnungsprinzipien sind für eine Disziplin konstitutiv (siehe Baier, Capizzi)? Erfüllt die Literaturkritik das disziplinäre Kriterium der Nützlichkeit (Simon, Utard)?

Drittens lassen die Beiträge erkennen, welche Bedeutung den Disziplinen im *Wissensdiskurs der Kaiserzeit* zukam: Hinter Quintilians Ordnungsversuchen wird sichtbar, wie verschiedene Disziplinen von der (elitären) Öffentlichkeit wahrgenommen wurden (siehe Berrens, Casamento, Dänzer), welche Disziplinen der Redner beherrschen musste, um sich in seinem sozialen Umfeld wirksam zu positionieren und welche Stellung einzelne Wissensbereiche im *artes*-Diskurs einnahmen (Schirren, Schlegelmilch, Schulz).

Viertens zeigen die Beiträge Quintilian als *Fachschriftsteller und Autor eigenen Rechts*, der seinen Text metarhetorisch reflektiert, literarisch stilisiert und Vergleiche zu anderen Disziplinen bewusst zur didaktischen Leserlenkung einsetzt (Berrens, Capizzi, Fögen, Lattmann).

Nicht zuletzt zeigen die Beiträge die *Wirkungsgeschichte und Aktualität* von Quintilians *Institutio oratoria* und ihrem vielschichtigen disziplinären Ansatz auf: So wird Quintilians Einfluss auf die Ausbildung der Forensik (Papakonstantinou), Literaturkritik (Mérot) und Hermeneutik (Baier) ebenso herausgearbeitet wie seine frühen Überlegungen zu einem *method acting* von Rednern und Schauspielern (Slater).

Geordnet sind die Beiträge in die sechs Sektionen (1) ‚Bauformen und Architektur der Rede‘, (2) ‚Recht und Philosophie‘, (3) ‚Bildende Kunst und Literaturkritik‘, (4) ‚Mathematik, Musik und Kulinarik‘, (5) ‚Seefahrt und Landwirtschaft‘ sowie (6) ‚Sport, Medizin und Schauspiel‘.

## 1. Bauformen und Architektur der Rede

In der ersten Sektion stehen besonders disziplinäre Erwägungen zu den Bauelementen der Rede im Vordergrund. Die hier versammelten Beiträge fragen nach der Funktion der Praefatio, nach der richtigen Anordnung der Rede und nach den Impulsen, die sie hierfür aus anderen Disziplinen, etwa der Architektur, erhält.

Der Beitrag von THORSTEN FÖGEN untersucht die *Praefationes* der *Institutio oratoria* auf ihren thematischen Gehalt, ihre Beziehung zu den durch sie eingeleiteten Büchern sowie auf ihre rhetorische Ausgestaltung und Funktion. In seinen Vorreden präsentiert sich Quintilian einerseits als kompetenter Fachmann der Rhetorik, der um den Voraussetzungsreichtum seines Faches weiß und rhetorische Erziehung von der Wiege an betreibt, andererseits nutzt er die Sichtbarkeit der Vorreden, um sich literarisch, soziokulturell, intellektuell und politisch zu positionieren. Zudem wird die rhetorische Stilisierung der Vorreden herausgearbeitet, die, so besonders prominent am Beginn des 6. Buches, als feinsinnige Kostproben einer praktischen Umsetzung der in den Büchern behandelten Theorie betrachtet werden können.

Der Beitrag von THOMAS BAIER zeigt auf, wie Quintilian aus anderen Disziplinen, so aus Musik und Geometrie, bildender Kunst und Architektur Ordnungsprinzipien (*ordo*) für die Analyse literarischer Werke gewinnt. Diese Prinzipien, die besonders auf Nachahmung (*imitatio*) und Nutzen (*utilitas*) beruhen, sowie die Kategorie der Qualität, wie sie die Statuslehre und hier besonders der *status qualitatis* bieten, können zur sprachlich-stilistischen Analyse von Texten herangezogen werden. Hierdurch tritt bei Quintilian der performative Aspekt der Rede zurück und wird zu einer ‚Kunst des verstehenden Lesens‘, zu einer Hermeneutik umgeformt. Die Ausführungen zum *status qualitatis* im 7. Buch der *Institutio oratoria* stärken zudem die in der vorausgegangenen rhetorischen Literatur weitgehend vernachlässigte Theorie der Redeanlage (*dispositio*).

Dies zeigt auch der folgende Beitrag von FEDERICO CAPIZZI, welcher die wichtige Ordnungsfunktion der *dispositio*, die im 7. Buch einer komplexen Theoretisierung unterzogen wird, anhand der von Quintilian zur didaktischen Veranschaulichung und stilistischen Aufwertung des Textes vorgenommenen Vergleiche mit und Analogien zu anderen Disziplinen herausarbeitet. Es ist allen voran die Architektur und möglicherweise der Proportionsbegriff (*ordinatio*) Vitruvs, der auf Quintilians Vorstellung einer ausgewogenen, harmonisch gefügten Satz-, Stil- und Rhythmuslehre eingewirkt hat. Metarhetorisches Beispiel für eine ausgewogene Struktur ist Buch 7 selbst: In seiner ringkompositorischen Anlage – allgemeine Überlegungen zur Anordnung (*ordo*) in verschiedenen Disziplinen stehen am Beginn und am Ende, der Mittelteil stellt die *status* als gliedernde Einheiten vor – stellt Quintilian selbst ein Beispiel für eine gelungene Rededisposition vor.

## 2. Recht und Philosophie

Im Themenbereich ‚Recht und Philosophie‘ wird das Verhältnis der Rhetorik zu den beiden Disziplinen untersucht, die Quintilian dezidiert als Konkurrenzbereiche ausweist.

THOMAS RÜFNER bewertet das Verhältnis einer als nachklassisch empfundenen Rhetorik zur verspätet ausgebildeten ‚klassischen‘ Rechtswissenschaft. Zunächst zeigt er, ausgehend von Quintilians Darstellung der Statuslehre im Abgleich mit der juristischen Testamentsauslegung, dass eine nennenswerte gegenseitige Beeinflussung der beiden Disziplinen, die hauptsächlich nebeneinander existierten, unterblieben war. Außerdem lässt sich aus Quintilians Wahl der realen und fiktiven Rechtsfälle ersehen, dass der Redelehrer zwar durchaus grundlegende Rechtskenntnisse besaß, ihm aber nicht daran gelegen war, seinem Publikum die römische Rechtswirklichkeit näherzubringen. Zuletzt wird durch einen Vergleich der emphatischen Bekenntnisse Ulpians zur Rechtswissenschaft und Quintilians zur Rhetorik, die erkennbare Ähnlichkeiten aufweisen, das Bestreben der beiden herausragenden Fachvertreter sichtbar, ihre Disziplinen der Philosophie anzunähern und sie so als bedeutenden Teil des antiken Wissenschaftssystems zu deklarieren.

Ausgehend von der Frage nach der *aequitas* in Quintilians Werk und in der Arbeit der Juristen stellt WOLFRAM BUCHWITZ die beschränkte Rolle heraus, die das Recht als Fachdisziplin für den Anwalt im Gerichtsverfahren spielte. Während der *aequitas*-Begriff eine natürliche Auslegungskategorie der juristischen Arbeit war, die nicht im Widerspruch zum geschriebenen Recht (*ius, scriptum*) stand, erkennt man im schroffen Gegensatz, den Quintilian zwischen den Begriffen einzieht, dass die Rhetorik eine eigene Vorstellung von *aequitas* ausgebildet hat. Auf diesen ‚gerechten Verteilungsmaßstab‘ berief sich der Anwalt insbesondere deshalb häufig, da die Urteilsbildung der Richter, die keine ausgebildeten Juristen waren, eher von überzeugender Rhetorik und allgemeinen Wertvorstellungen als von der strengen Anwendung der Rechtsregeln beeinflusst wurde.

Der Beitrag von NEPHELE PAPA-KONSTANTINOUDOU widmet sich der epistemologischen Grundlage der Beweislehre Quintilians. Damit der Anwalt besonders strafrechtliche Handlungen vor dem Richter stringent und überzeugend darlegen kann, entwickelt Quintilian eine formallogische Methode der Interpretation und Demonstration von Indizienbeweisen (*signa*), die für medizinisch-juristische Untersuchungen relevant sind. Dies geschieht einerseits im Einklang mit der sprachphilosophischen Logik der Stoa und wird andererseits praktisch in der medizinischen Symptomlehre verortet, wie sie bei Celsus dargestellt ist. Damit kann Quintilians *signum*-Lehre als ein früher Vorläufer der modernen Forensik gelten.

CHRISTIAN TORNAU widmet sich der Frage des Gemeinwohls (*communis utilitas*), das bei Quintilian verschiedentlich als zu vage und als moralisch bedenklich betrachtet wurde. Er zeigt, dass Quintilians Vorstellung des Gemeinwohls

aus einer konsequentialistischen Umdeutung des stoischen Intentionalismus hervorgeht: Indem er seinen Redner als stoischen Weisen (*sapiens*) konzipierte, der allerdings zugleich aktiv in Politik und Gerichtswesen eingreifen sollte (*vir vere civilis*), musste Quintilian das rednerische Handeln auf Grundlage konkreter sozialer, kultureller oder wirtschaftlicher Folgen für den Staat und damit verantwortungsethisch bewerten. In diesem Sinne kann Quintilians Ansatz als Herausforderung griechischer Philosophie auf deren eigenem Terrain verstanden werden, wobei der verantwortungsbewusste Staatsmann, der Rhetorik und Philosophie vereint, das Bild des autarken stoischen Weisen ergänzt und diesen letztlich durch ein römisches Ideal ersetzt.

### 3. Bildende Kunst und Literaturkritik

In der Sektion zu bildender Kunst und Literaturkritik werden Wissensbereiche in den Blick genommen, die Fragen zu Kunst, Stil und Ästhetik erörtern und damit auf die Entwicklung von Quintilians rhetorisch-stilistischer Analysekriterien eingewirkt haben.

THOMAS SCHIRREN verortet die Rhetorik innerhalb der Diskursgemeinschaft der *artes*, die durch einander entsprechende Regeln und produktionstheoretische Konzepte konstituiert wird, wobei er im Besonderen die Analogien der Rhetorik zu den bildenden Künsten untersucht. Quintilians Theorie einer rezeptions-ästhetischen Betrachtung der Kunst wie der Rede zeigt Einflüsse einer hellenistischen Kunstlehre, die weniger von der Vorstellung einer linearen Entwicklung ausgeht als vielmehr die verschiedenen Vorzüge (*virtutes*) einzelner Künstler und ihres Werks sowie das verständige Urteil (*iudicium*) des Rezipienten für den Ausdruck der ästhetischen Qualität heranzieht. Gleichwohl unterscheidet sich die Stilistik in Kunst und Rede für Quintilian darin, dass der Redner anders als der Künstler, der innerhalb seiner ‚Gattung‘ eine eigene Formensprache entwickelt, den Stil je nach Redesituation und auch innerhalb der Redeteile nach dem Gebot der Angemessenheit (*aptum*) verschieden einzusetzen hat. Gerade durch einen abwechslungsreichen Stil, der durch Nachahmung (*imitatio*) verschiedener Autoren und ihrer Vorzüge erworben wird, bildet sich das spezifische ‚Talent‘ (*ingenium*) des Redners aus, durch das er sich in seinem soziologischen Feld positioniert.

Der Beitrag von GUILLEMETTE MÉROT geht der Frage nach, welche Disziplinen zur Ausbildung einer antiken Literaturkritik beigetragen haben, wie sie Quintilian im 1. Kapitel des 10. Buches der *Institutio oratoria* anwendet. Neben Rhetorik und Philosophie ist es vor allem die Grammatik, die konstitutiv auf Quintilians stilkritische Ausführungen einwirkt. Dem Instrumentarium der alexandrinischen und römischen Grammatiker entnimmt er die Methoden der Werkerklärung (*enarratio poetarum / auctorum*), das kritische Urteil (*κρίσις, iudi-*

*cium*) sowie die Prinzipien von Liste, Gruppierung und Etikettierung. In seiner Beurteilung der literarischen Qualität der Autoren beruft er sich im Besonderen auf Einschätzungen und Debatten römischer Grammatiker der republikanischen Zeit wie Volcacius Sedigitus, Aelius Stilo oder Varro.

Ausgehend vom Quintilians positiver Einschätzung des Werks Lucans stellt RÉGINE UTARD die Frage nach der Vorstellung eines für den Redner nutzenbringenden Literaturkanons, wie er im 10. Buch der *Institutio oratoria* vorgestellt ist. Die Bewertung des Nutzens (*utilitas*) für den angehenden Anwalt wird einerseits bestimmt durch allgemeine literarische Kategorien wie Wortfülle (*copia verborum*), Figuren (*varietas figurarum*), Komposition (*componendi ratio*), moralische Vorbildlichkeit (*exemplum virtutis*), an der Dichtung andererseits lassen sich Einfallsreichtum (*spiritus*) und Erhabenheit (*sublimitas*), starke Affekte (*motus*) und Anstand (*decor*) erlernen. Aufgrund ihrer expressiven sprachlichen und inhaltlichen Kraft ist die *Pharsalia* Lucans für Quintilian daher im Besonderen geeignet, dem Redeschüler rhetorische Grundfertigkeiten (etwa des *docere*, *delectare* und *movere*) zu vermitteln und ihn mit einer Redegewalt (*vis orandi*) auszustatten, die auf der glücklichen Verbindung von Kunstfertigkeit (*ars*) und kreativem Intellekt (*ingenium*) beruht. Die Dichter nehmen insofern eine besondere Stellung im Literaturkanon ein, als in ihrem Werk Rhetorik und Dichtung untrennbar miteinander verbunden sind und sich gegenseitig ergänzen.

MATHILDE SIMON widmet sich dem Verhältnis von Rhetorik und Geschichtsschreibung, wie es Quintilian im 10. Buch bestimmt. Quintilian rückt die Geschichtsschreibung in pointiertem Unterschied zu Aristoteles in die Nähe der Dichtung, mit der sie das Erzählen (*narrare*) um des Genusses willen (*delectatio*) verbinde. Da der *historia* allerdings die Überzeugungswirkung und -absicht einer Rede fehle, weist ihr Quintilian lediglich subsidiäre Bedeutung zu. Einen unmittelbaren praktischen Nutzen für den angehenden Redner bietet die Geschichtsschreibung vor allem durch ihren Stoff: Der Einsatz historischer Beispiele (*exempla*) als einer Form des induktiven Beweises kann dem Redner zu einer schlagkräftigen und überzeugenden Argumentationsführung verhelfen.

#### 4. Mathematik, Musik und Kulinarik

Quintilians homogenisierende und kontrastierende Bewertung unterschiedlicher Disziplinen wird in den Beiträgen zu Mathematik, Musik und Kochkunst nachvollzogen, wo Mathematik und Musik als prinzipiell gute und für den Redner nützliche Künste verstanden werden, während Entlehnungen aus dem Bereich der Kulinarik klar vermieden sind.

CLAAS LATTMANN verfolgt Quintilians rhetorischen Blick auf die Mathematik, die Quintilian als *geometria* bezeichnet und in den ‚Kreis der Bildung‘

(ἐγκύκλιος παιδεία) aufnimmt, wo sie – zusammen mit der Musik – die Bildung vervollkommen soll. Die Mathematik steht bei Quintilian in einem dezidierten Spannungsverhältnis von griechischer wissenschaftlicher Tradition und konkreter Anwendbarkeit im römischen Bereich. Einerseits erkennt Quintilian die Bedeutung der Mathematik für die formale Logik und ein vertieftes Verständnis für die rationale Verfasstheit der Welt, andererseits sieht er ihre konkrete Anwendungsmöglichkeit insbesondere im begrenzten Bereich der Landvermessung gegeben. Dadurch bestätigt Quintilians Darstellung implizit ein mangelndes römisches Interesse an der Mathematik. Angesichts dieses Befunds ist die metarhetorische Dimension der Darstellung umso bedeutender: Quintilian durchmisst in seiner Darstellung der Geometrie den Kosmos vom nahen Gerichtsbereich bis hin zum Rand des Universums, womit er den umfassenden Nutzen der Kenntnis der Zahlen darlegt und nebenbei exemplarisch lateinische Termini für griechische mathematische Fachausdrücke einführt.

Mit Musik und Kochkunst widmet sich TOBIAS DÄNZER zwei Disziplinen, die sich in Wertschätzung und Umfang der Besprechung durch Quintilian stark unterscheiden. Während der Musik als einer angesehenen *ars* wesentliche Elemente entnommen werden, die vor allem den rednerischen Stil (*elocutio*) und Vortrag (*actio*) theoretisch grundieren und verbessern können, wird die Kunst der Köche (*ars cocorum*) – mit Ausnahme der Empfehlung zu einfacher Würze der Rede – kaum beachtet. Lediglich die Diätetik spielt eine gewisse Rolle für die körperliche und damit geistige Gesundheit des Redners. In Beziehung setzt Quintilian die verschiedenen Disziplinen, wenn er bei Musik, Kulinarik und Rhetorik von einer guten Art nahezu gleichlautend eine schlechte Art trennt und damit zeitgemäße Verfallserscheinungen beklagt: Verweichlichte Musik, Tafelluxus und profitorientierte Rhetorik bilden nach Quintilian einen gesellschaftlichen Missstand ab, dem er das hehre und elitäre Ideal des rechtschaffenen Redners entgegensetzt.

## 5. Seefahrt und Landwirtschaft

In der Sektion zu Seefahrt und Landwirtschaft wird das Verhältnis der Rhetorik zu solchen Wissensbereichen untersucht, die vor allem praktisch orientiert waren und für die römische Gesellschaft und Wirtschaft einen hohen Nutzen hatten.

ALFREDO CASAMENTO bespricht die zahlreichen Vergleiche und Metaphern aus dem Bereich der Seefahrt, die Quintilian in großer Häufigkeit und nahezu durchgehend zur Veranschaulichung rhetorischer Thematik oder der Rede selbst heranzieht. Das Bild der Seefahrt wird zum Bild des Schreibens und Redens, der Autor und Redner ist der Steuermann, der aus dem Hafen segelt, sich in der Nähe der Küste hält, sich auf das offene Meer hinauswagt, beinahe untergeht oder in den Hafen zurückkehrt. Während die Vergleiche, ähnlich wie bei der

Landwirtschaft, meist im Bereich des Basalen und unmittelbar Verständlichen bleiben, exemplifiziert Quintilian anhand seiner allegorischen Interpretation des Schiffes in Horaz' Ode 1.14 sein theoretisches Verständnis des richtigen und zielführenden Einsatzes allegorischer Redeweise.

DOMINIK BERRENS untersucht das Verhältnis der Landwirtschaft zur Rhetorik, wobei auffällt, dass Quintilian die Landwirtschaft trotz ihrer großen Bedeutung für die römische Gesellschaft und insbesondere für die Oberschicht negativ beurteilt. Während in der Antike umstritten war, ob die Agronomie lediglich Erfahrungswissen (*ἐμπειρία*) war oder durch einen theoretischen Überbau als eigene Disziplin (*ars / τέχνη*) angesehen werden konnte, folgt Quintilian offenbar einer verbreiteten Einschätzung, wonach ein Bauer kein Fachmann (*ἄτεχνος*) sei. So bringt er den ungebildeten Bauer dezidiert in Kontrast zum städtischen Redner und fasst Landwirtschaft und Rhetorik häufig als Gegenpole auf. Diese Haltung spiegelt sich auch in der weitgehenden Ablehnung selbst angesehener Verfasser agronomischer Schriften wie dem älteren Cato oder Varro. Gleichwohl bemüht Quintilian zur Veranschaulichung rhetorischer oder didaktischer Konzepte einfache Vergleiche aus dem landwirtschaftlichen Bereich, wenn er etwa für die richtige Anordnung beim Wortschmuck (*ornatus*) auf den Unterschied zwischen Nutz- und Zierpflanzen eingeht oder wenn er den Redelehrer als einen Landmann versteht, der die Naturanlagen seiner Schüler zur Entfaltung bringen muss.

## 6. Sport, Medizin und Schauspiel

Die abschließende Sektion widmet sich dem Körper des Redners, womit Disziplinen wie Sport, Medizin und Schauspiel in den Blickpunkt geraten, die sich mit Performanz und Ästhetik befassen.

SABINE SCHLEGELMILCH verortet Quintilians Positionierung der Rhetorik im *artes*-Diskurs der römischen Kaiserzeit, wobei die Analogien zu Sport (*ars palaestrica*) und Medizin (*ars medicina*) im Mittelpunkt stehen, die an verschiedenen Stellen der *Institutio oratoria* zur Definition und Charakterisierung der *ars rhetorica* herangezogen werden. In der Verbindung der beiden körperbezogenen Künste sieht Quintilian seine Vorstellung der Rhetorik als Körper-Kunst abgebildet: Im Sport wird ein routiniertes Körperverhalten eingeübt, das auf Naturanlage (*natura*), Übung (*exercitatio*) und konfrontativer Umsetzung (*usus*) beruht und damit die performative, körperliche Seite der Rhetorik zum Ausdruck bringt. Die Medizin setzt ebenfalls am Körper an, stützt sich aber stärker als der Sport auf Beobachtung (*inspectio*), empirische Überprüfung (*usus*) und Methode (*ratio*). Wie die Rhetorik ist sie eine *ars coniecturalis*, Arzt und Anwalt müssen zu einer plausiblen Vermutung über die konkreten Fallumstände gelangen, die durch das unzuverlässige Gegenüber – den Patienten hier, den Klienten dort – erschwert wird.

Ausgehend von Quintilians Analyse des Beginns der Cicero-Rede *Pro Milone* nimmt VERENA SCHULZ die unterschiedlichen disziplinären Einflüsse auf das Auftrittsverhalten (*pronuntiatio, actio*) des Redners in den Blick. Dabei sind besonders Künste und Wissensbereiche wie Schauspielerei, Musik, Medizin und Grammatik relevant, die sich für den richtigen Einsatz von Stimme und Körper als hilfreich erweisen können. Die Einteilungen (*distinctiones*) in kleinere Sinnabschnitte, die Quintilian vornimmt, sind in der Unterrichtspraxis des Grammatikers zu verorten. Bei der stimmlichen und affektiven Gestaltung der entstehenden Sinneinheiten ist auf eine abwechslungsreiche Stimmführung (*varietas*) zu achten, welche dennoch die Gleichmäßigkeit des Vortrags (*aequalitas*) wahrt. Da übertriebene Stimmmodulation und Affektausdruck besonders in den Wirkungsbereich von Sängern und Schauspielern gehören, grenzt Quintilian seinen Redner von diesen Gruppen ab und hält ihn zu natürlichem und maßvollem Auftreten an. Hier spielen auch medizinische Überlegungen eine Rolle, da der Redner in Quintilians Vorstellung mit dem Einsatz seiner Stimme körperliche Arbeit (*labor*) vollbringt, die ihn überanstrengen kann. Auch für die Gestik postuliert Quintilian maßvollen Einsatz, damit der Redner nicht zum Pantomimen wird. Quintilians Auseinandersetzung mit diesen Disziplinen erfolgt daher selektiv und abgrenzend: Während nützliche Elemente übernommen werden, trennt er den Redner von anderen Performanzkünstlern, um dessen Selbstbild und Rollenverständnis in der Auseinandersetzung mit anderen Rollen zu schärfen.

NIALL W. SLATER zeichnet Quintilians Auseinandersetzung mit der Komödie nach, die zwischen Anziehung und Ablehnung changiert. Besonders für jüngere Schüler gehören die Texte der Komödie sowie der Umgang mit Komödienschauspielern zum Erziehungsprogramm Quintilians. Letztere können dem Redner insbesondere durch ihre nur wenig gekünstelte Artikulation zu einer eleganten und natürlichen Redeweise verhelfen. Gleichwohl warnt Quintilian vor den Gefahren des komischen Spiels, das in seiner Nachahmung schlechter Verhaltensweisen, verderblicher Affekte und schiefer Stimmlagen der Ausbildung echter Männlichkeit (*virilitas*) im Wege stehe. Dennoch kann der angehende Redner anhand der Komödie und ihren Schauspielern verschiedene für seine Kunst zentrale Elemente kennen lernen: Überzeugungswirkung, Erregung von Emotionen, Charakterzeichnung, juristisch verwickelte Vorgänge, Stimmführung, Gestik und Mimik. In der Vorstellung des perfekten Zusammenspiels von Stimme, Ausdruck und Bewegung, das Komödienschauspieler zur Erregung bestimmter Emotionen einzusetzen wissen und das für den rednerischen Auftritt wesentlich ist, konfiguriert Quintilian ein Verständnis von rhetorischem Schauspiel, das die heutige Form des *method acting* vorwegnimmt.

Verschiedene Personen und Institutionen haben die Entstehung der Idee, die Durchführung der Tagung sowie die Drucklegung des Bandes begleitet. Zu danken ist den Mitorganisator/-innen der Würzburger Tagung Thomas Baier, Martin Dinter und Nephela Papakonstantinou sowie den vielen Helferinnen und

## Stellenregister

Aelius Stilo		1.2 1357a28	306
<i>Fragmenta (GRF)</i>		1.2 1357b15	306
1–4	207	2.8 1386a31	403
4	216	3.8 1408b32–33	59
50	13	3.9 1409a	241
		3.13 1414a29–1414b18	
			82
Ammonios		3.13 1414b2	86
<i>In Aristotelis Analyticorum priorum commentarium</i>		3.13 1414b17	86
		3.13 1414b19–21	86
2.18–27	268		
2.23–27	272	[ <i>Rhetorica ad Alexandrum</i> ]	
11.28–33	268	1.2 1421b14–17	80
		32.7 1439a27–32	88–89
Apuleius		<i>Sophistici elenchi</i>	
<i>Apologia</i>		171b12–13	268
89	56	171b27–172a11	268
		<i>Topica</i>	
Aristoteles		101a5–17	269
<i>Analytica priora</i>		160b33–39	272
2.29.8	306		
<i>De caelo</i>		Asconius Pedianus	
287a27–28	269	<i>Pro Milone</i>	
<i>Metaphysica</i>		36	377
992a32–33	266		
997b34–998a6	256	Augustinus	
<i>Physica</i>		<i>De doctrina christiana</i>	
199b	358	4.3	160
<i>Poetica</i>		Caesar	
17 1455a	403	<i>Bellum Gallicum</i>	
23 1459a l6–20	89	7.73.5	341
<i>Politica</i>		Cato der Ältere	
1337b15–21	263	<i>De agricultura</i>	
<i>Rhetorica</i>		32.2	340
1.2 1356b2–3	137		

Catull		68	176
<i>Carmina</i>		69	176, 332
62.54	340	70	177, 179, 211
		71	178, 241
		82	187
Celsus		83	187
<i>De medicina</i>		101	239
1 prooem. 1	142, 368	135	215
1 prooem. 8	142	138	211
1 prooem. 12–75	143	143	215
1 prooem. 13–26	144	154	189
1 prooem. 16	144	173	212
1 prooem. 23	146	205	208
1 prooem. 24	146	252	215
1 prooem. 27–44	144	253	188
1 prooem. 29	142	258	187, 217
1 prooem. 29–39	144	261	188, 215
1 prooem. 30–31	145	273	188
1 prooem. 32	144	274	188
1 prooem. 32–33	366	283	189
1 prooem. 33	144	294	187, 332
1 prooem. 37	149	295	186, 187
1 prooem. 38	144	309	259
1 prooem. 39	142, 145	313	378
1 prooem. 40	146		
1 prooem. 41–42	146	<i>De finibus</i>	
1 prooem. 44	146	3.22	128, 161
1 prooem. 45	143	3.64	163
1 prooem. 46	368	3.66	163
1 prooem. 48	145, 147, 367	3.74	92
1 prooem. 49	147	5.39	335
1 prooem. 74	145–146		
1 prooem. 74–75	146	<i>De inventione rhetorica</i>	
1.1	326	1.6	158, 369
2.2–8	141	1.7–8	1
2.6.13–18	147	1.9	80, 92
2.6.16	145, 367	1.26	88
8.4.3	365	1.44	306
fr. 2.19 Marx	82	1.48	136
		1.49	310
		1.86	137
Cicero		2.6–8	176
<i>Academica posteriora</i>		2.160	163
1.41	144	2.176	162
		2.178	80
<i>Brutus</i>			
42–43	243	<i>De legibus</i>	
46–48	176	1.5	237
52–108	226	1.7	239, 243

<i>De natura deorum</i>		2.227	212
1.3	258	2.268	164
2.15–16	277	2.307–332	80
2.43	277	2.310–315	82
2.48	277	2.320	85
2.56	277	2.325	88
2.81–82	277	2.341–48	37
2.90	277	3.28	189
2.97	277	3.54	2, 53
2.101	277	3.58	259, 266
2.150	327	3.79	259
<i>De officiis</i>		3.123	261
1.7–8	159	3.127	259, 262
1.22	163	3.142	212
1.31	163	3.151–152	86
1.150	293, 296	3.171	60, 65
1.151	366	3.178–180	80
2.51	162	3.213	211
3.30–31	162	3.214	381
3.33	259	3.217–219	377, 381
3.52	162	3.227	378
<i>De optimo genere oratorum</i>		<i>De provinciis consularibus</i>	
2	214	18	163
16	238	<i>De re publica</i>	
<i>De oratore</i>		1.2–3	154
1.2.17	258	1.11–12	154
1.10	259, 265	1.21–22	279
1.16.70	227	1.23–24	278
1.44	259	1.25	279
1.55	110	1.30	266
1.58–73	277	3.18	165
1.62	90	<i>De senectute</i>	
1.187	205	17	318
1.190	317	52	342
1.249	326–327, 329, 336	56	326
2.13.56	246	59	341
2.34	381	<i>Epistulae ad Atticum</i>	
2.36	237	7.3.10	215, 217
2.55–58	243	<i>Epistulae ad Brutum</i>	
2.57	240	1.15.1	189
2.58	239	<i>Epistulae ad familiares</i>	
2.66	259	9.10.1	202
2.154	187	9.20.1	296
2.177	89	12.25.5	310
2.180	80	13.16.4	259
2.187	320		
2.189	403		



Dante Alighieri		Dio Chrysostomos	
<i>Divina Commedia, Paradiso</i>		<i>Orationes</i>	
XXIII, 67–69	305	7.123–124	299
Demetrios		Diodorus Siculus	
<i>De Elocutione</i>		<i>Bibliotheca historica</i>	
13	86	12.1	182
		13.12.6	279
Digesta Iustiniani ( <i>D.</i> )		Diogenes Laertios	
1.1.1 pr.–1	109, 115	<i>Vitae philosophorum</i>	
1.1.7.1	117	7.108 ( <i>SVF</i> 3 fr. 495)	159
1.3.30	102	7.109 ( <i>SVF</i> 3 fr. 496)	163
1.18.14	130	7.122 ( <i>SVF</i> 3 fr. 355)	166
9.3.8	130		
9.3.1 pr.	115	Diomedes Grammaticus	
9.3.5.5	116	<i>Ars grammatica (GRF)</i>	
10.1.8 pr.	132	236 ( <i>GL</i> 1.426.21–22)	205
10.1.8.1	132	Dionysios von Halikarnassos	
11.6	132	<i>De compositione verborum</i>	
22.5.3.2	132	6.1	88
22.5.3.3	127	6.3	86
24.1.51	142	Dionysios Thrax	
25.4.1 pr.	132	<i>Ars grammatica</i>	
25.4.1.5	132	5.4–6.3	208
26.2.32	103	Euklid	
28.5.1.5	103	<i>Elementa</i>	
32.29.4	103	1.1	261
32.30 pr.	105	1.5	269
32.41.1	106	1.16–20	269
32.41.3	106	1.30	270
33.8.15	106	1.35–38	269
33.10.9.1	127	Firmicus Maternus	
34.1.16.2	106	<i>Mathesis</i>	
34.1.20 pr.	106	1.1.1	110
37.1.6.1	117–118	Fortunatian	
38.16.3.12	131	<i>Ars rhetorica (Calboli Montefusco)</i>	
40.7.34.1	107	3.2	83
41.8.4	106		
45.1.83.1	106		
45.1.94	122		
45.1.106	105		
45.1.137.1	106		
48.19.5 pr.	132		
50.1.11 pr.–1	107		
50.1.13	107		
50.17.90	115		

Fronto		387	340
<i>Epistulae</i>		388	21
1.17	399	<i>Carmina</i>	
		1.14	305
Gaius		2.13.26–27	211
<i>Institutiones</i>		2.15	340
2.104	104	<i>Epistulae</i>	
		1.16.3	340
Galen		2.1.51	202
<i>De libris propriis</i>		Isokrates	
XIX 9–10 Kühn	30	<i>Antidosis</i>	
<i>Quod optimus medicus sit quoque</i>		256–66	266
<i>philosophus</i>		261–266	256, 266
60	110	264	263
<i>Subfiguratio empirica</i>		<i>Panathenaicus</i>	
36.1	144	26–28	266
Gellius		Iulius Severianus	
<i>Noctes Atticae</i>		<i>Praecepta artis rhetoricae</i> (Castelli	
1.24.2	216	Montanari)	
3.3.1	213	8	83
3.3.12	216	Iuvenal	
14.2	120, 142	<i>Saturae</i>	
15.24	212, 214	1.30–36	299
16.8.2	208	3.99	393
Gorgias		8.78	340
<i>Helena</i>		Kallimachos	
14	160	<i>Aetia</i> (Pfeiffer)	
Granius Licinianus		1.27–28	24
36.31	241	Laktanz	
Hermogenes		<i>Divinae institutiones</i>	
3.7–11 Patillon	84	3.16.2	154
Homer		Livius	
<i>Ilias</i>		<i>Ab urbe condita</i>	
4.297–99	83	praef.	245
Horaz		3.26	326
<i>Ars poetica</i>		9.17.1	242
385–390	21	9.18.4	245
		36.7.11	163

[Longin]		Ovid	
<i>De sublimitate</i>		<i>Fasti</i>	
9.2	233	3.809–850	363
		3.827–828	363
Lukian		<i>Metamorphoses</i>	
<i>Herodotus</i>		10.100	340
4–6	177		
<i>Philopseudes</i>		Papyri	
18–20	182	<i>Papyrus Oxyrhynchus</i>	
<i>Rhetorum praeceptor</i>		1.29	261
passim	299	3.475	147
2	300	<i>Papyrus Berolinensis</i>	
		17469 R	261
Lukrez		Paulus	
<i>De rerum natura</i>		<i>Ad Galatas</i>	
1.926	312	4.4	99
1.926–930	24		
4.1–5	24	Petron	
4.48–53	71	<i>Satyricon</i>	
Macrobius		31.5–8	298
<i>Saturnalia</i>		46.7–8	298
1.24.4	241	60.6	294
5.1.1	241	68.1	294
		119.35	294
Marius Victorinus		Philodem	
<i>Ars grammatica</i>		<i>De musica</i>	
GL 6.4.4–7 (fr. 234 GRF)	205	4 col. 137.31–36 = fr. 162	
		60	
Martial		Philon	
<i>Epigrammata</i>		<i>De cherubim</i>	
8.16	299	14 (= SVF 3 fr. 513)	162
14.214	394	<i>De specialibus legibus</i>	
Melanchthon		1.336.1	259
<i>Rhetorica</i>		Philoponos	
10.1	62	<i>In Aristotelis de Anima libros</i>	
Origenes		<i>commentaria</i>	
<i>Contra Celsum</i>		p. 84,29–31	270
1.64	168		
8.51	168		

Pindar		7.77	340
<i>Nemea</i>		12	27
3.4	64	17.78	341
		29.4	364
<i>Olympia</i>		29.5–9	364
6.1–5	85	34.61	182
		34.64	183
Platon		34.65	183
<i>Amatores</i>		35.1	27
135b–136b	263	35.53	27
		35.67	212
<i>Gorgias</i>		35.84–85	197
449d–453a	1	36.16	182
456c–457c	160		
462b–465e	1	Plinius der Jüngere	
462c	351	<i>Epistulae</i>	
462d–466a	296	1.1	22
463d	296, 351	1.1	23
464b	351	1.15.2	394
518e–519a	164	2.10	23
<i>Menon</i>		2.14.2–4	300
82a–85b	275	2.14.9	23
		3.1.9	394
<i>Phaedrus</i>		3.5.5	25
257b–274b	178	5.10	23
264c	87	5.16	38
266e–267b	82	5.19.3	394
267d	86	6.6.3	23
272b	86	8.4.4	45
<i>Politicus</i>		9.1	23
267a	86	9.36.4	394
		9.40.2	394
<i>Respublica</i>		Plotin	
519c–e	159	<i>Enneades</i>	
521c–531d	257	VI 8.13.4–5	169
522b–531c	56	Plutarch	
526c–527c	257	<i>Moralia</i>	
528a–d	257	130D	378
534e2–535a1	258	449d	34
626d–617d	277	<i>Vitae Parallelae</i>	
<i>Timaeus</i>		<i>Aemilius Paulus</i>	
34b–36d	277	17.7–13	279
Plinius der Ältere		<i>Dion</i>	
<i>Naturalis historia</i>		24.1–4	279
praef. 2.53	279		
1.17	364		

<i>Marcellus</i>		1 praef. 3	24
17–18.1	280	1 praef. 4	24
		1 praef. 5	24
<i>Nicias</i>		1 praef. 6	18, 23, 25
23	279	1 praef. 7	29
<i>Pericles</i>		1 praef. 7–8	29
35.2	279	1 praef. 8	29
		1 praef. 9	155, 260
Polybios		1 praef. 9–10	289
		1 praef. 9–11	26, 109
<i>Historiae</i>		1 praef. 9–15	153
9.21	269	1 praef. 10	154
12.3.8	244	1 praef. 13	26
12.3.25	244	1 praef. 13–14	26
29.16	279	1 praef. 14	154
		1 praef. 15	154, 289
Prolegomenon sylloge (Rabe)		1 praef. 16	330
17 p. 270 II. 24–25	86	1 praef. 18–20	27
17 p. 270 II. 28–29	86	1 praef. 19	2, 260
		1 praef. 21	259, 350
Proklos		1 praef. 21–22	27
<i>In primum Euclidis Elementorum librum</i>		1 praef. 22	90
p. 41,3–18	280	1 praef. 24	354, 390
p. 70,1–18	268, 271	1 praef. 24–25	27
p. 146,18–147,3	269	1 praef. 26–27	28
		1.1.10	1
Properz		1.1.20	391
		1.1.36	391
<i>Elegiae</i>		1.2.3	154
2.25.24	309	1.2.6	391
		1.2.6–7	294
Ptolemaios		1.2.7–8	394
		1.2.26	335
<i>Almagest</i>		1.2.30	356
1.3	270	1.3.13	333
		1.4	205, 218, 259
Quintilian		1.4.2	62, 204, 205
<i>Epistula ad Tryphonem</i>		1.4.3	62, 206, 210
1	350	1.4.3–4	205
		1.4.4	60, 62–63, 82, 259
<i>Institutio oratoria</i>		1.4.4–5	328
praef.	19	1.4.7	62
praef. 1	19	1.5	205, 259
praef. 2	19	1.5.1	197, 216
praef. 3	19, 20	1.5.8	216
praef. 4	204	1.5.55	216
1	16, 32, 153, 210, 258	1.5.55–58	216
1 praef.	15, 18, 23, 26, 28	1.5.64	216
1 praef. 2	24, 53, 349		

1.6	205, 259	1.10.12–13	277
1.6.27	216	1.10.13–15	289
1.6.37	332	1.10.14	58
1.7	205, 259	1.10.15	154, 158
1.7.32	216	1.10.17	259
1.8	205, 207–209, 218, 259,	1.10.17–18	290
	265	1.10.17–21	289
1.8.1	379	1.10.19–21	290
1.8.1–12	207	1.10.22	278, 290
1.8.2	389, 400	1.10.22–28	289
1.8.2–3	395	1.10.22–33	278
1.8.4–5	210	1.10.23	64
1.8.4–12	209–210	1.10.23–24	290
1.8.5	209	1.10.24–25	290
1.8.5–12	70	1.10.25	55
1.8.7	210	1.10.29	259
1.8.7–8	401	1.10.29–30	289
1.8.8	210	1.10.31	289, 292
1.8.9	389	1.10.32	59, 289
1.8.10–12	228, 400	1.10.33	55, 58, 289
1.8.12	109	1.10.34	265, 266, 328
1.8.13–17	207	1.10.34–36	265
1.8.14	209	1.10.34–49	257, 264
1.8.14–17	209	1.10.35	257, 266
1.8.15	204, 209	1.10.36	55, 267, 331
1.8.17	207, 209	1.10.37	55–56, 267, 277
1.8.18–21	207	1.10.37–38	267
1.8.19–20	208	1.10.38	267, 280
1.9	218, 259	1.10.39	267–269
1.9.1	204	1.10.39–41	267
1.9.2	330	1.10.39–45	265, 267
1.10	202, 257, 259, 281, 289,	1.10.40	269
	328	1.10.41	269
1.10.1	259, 328	1.10.42	272–273
1.10.1–2	289	1.10.42–45	272
1.10.1–8	257, 259	1.10.43	274–275
1.10.2	260	1.10.43–44	274
1.10.3	261–262	1.10.44	275–276
1.10.4	60, 260	1.10.45	276
1.10.4–8	260	1.10.46	55, 276–277
1.10.5	262, 267	1.10.46–49	265
1.10.6	61, 258, 262, 264, 365	1.10.47–48	278
1.10.6–8	262	1.10.49	280
1.10.7	61, 263, 337	1.11	265
1.10.8	260, 263	1.11.1	70
1.10.9–16	289	1.11.1–2	381, 393
1.10.9–33	55, 257, 265, 277, 328	1.11.1–3	389
1.10.12	55	1.11.1–14	328

1.11.3	381, 398	2.11.13	394
1.11.8	392, 398	2.12.2	362
1.11.9–11	398	2.13.2	195
1.11.12	381, 397	2.13.10	360
1.11.12–13	70	2.14.4	55
1.11.15–19	328	2.14.5	178, 289
1.11.16	360	2.15	350
1.11.17–19	291–292	2.15.1	352
1.11.19	356	2.15.24–25	351, 361
1.12	259, 263, 265, 328	2.15.25	296
1.12.3	357	2.15.29–31	89
1.12.5	295	2.15.33	158
1.12.7	328, 336	2.15.34	155
1.12.14	262	2.15.38	155
1.12.15	258	2.16	155, 350
1.12.17	300	2.16.1–2	159
1.12.18	299, 328	2.16.5	364
1.12.18–19	263	2.16.7–9	165
1.18.8	248	2.16.12–16	338
2	32, 93, 210, 246, 350	2.16.13–14	358
2.1.1–4	208	2.16.16	337
2.1.2	204	2.17	128, 155, 288
2.1.4	204	2.17.9	366
2.1.8	64	2.17.22	369
2.1.11	359	2.17.23–24	128, 309
2.1.12	355	2.17.23–25	161
2.3.12	70	2.17.24	369
2.4.2	396	2.17.25	128, 155, 369
2.4.5	391	2.17.26–29	159, 166
2.4.5–6	254	2.17.27	168
2.4.8–9	335, 390	2.17.36	163
2.4.11	333	2.17.39	368
2.4.19	248	2.17.41–42	142, 288
2.4.24	331	2.17.42	366
2.5	209	2.18	202, 262
2.5.18	70	2.18.3	161
2.5.18–26	210	2.20	160
2.5.19	242, 247	2.20.6	329
2.5.20	247	2.21.7–22	2
2.5.21	331	2.21.8	81
2.8.3–4	360	2.21.11	293, 352
2.8.7	330	2.21.14	328
2.8.13	360–361	2.21.16	328
2.10.4–6	336	2.21.18	90
2.10.6	336	2.21.19	136, 365
2.10.6–7	294	3	32, 62, 79, 90
2.10.13	392	3 praef. 2–7	79
2.11.3	81, 362	3.1.3–4	70

3.2.3	365	4.3.12	86
3.3.5–6	210	4.4.45	247
3.3.8	92	5	32, 61, 90, 237
3.4.12	232	5 praef.	15, 18, 33–34
3.4.12–16	179	5 praef. 1	34
3.4.14	232	5 praef. 3	34
3.6	85	5.1	136
3.6.1–104	54	5.2–7	136
3.6.5	136	5.7	82
3.6.6	101	5.7.9	132–133
3.6.10	63	5.8	136
3.6.13	82	5.8.6	135
3.6.45	121	5.8.7	133, 135
3.6.56	101	5.9	125, 132–133, 136, 141, 150, 306
3.6.61	101	5.9.1	128
3.6.64	365	5.9.1–2	137
3.6.67–79	101	5.9.3	137, 306
3.6.68	29	5.9.3–7	138
3.6.80	101	5.9.4	138
3.6.83	101	5.9.4–5	306
3.6.90	162	5.9.5	138
3.7.9	32	5.9.5–6	138
3.7.10–18	37	5.9.6	138, 307
3.7.25	163	5.9.6–7	138
3.7.27	227	5.9.7	307
3.8	166	5.9.8	138
3.8.1–3	166	5.9.9	127, 136, 138–140
3.8.30–31	166	5.9.9–10	139
3.8.51	397	5.9.10	139
4	32, 61, 90	5.9.10–11	139
4 praef.	15, 18, 30–33	5.9.11	139
4 praef. 2	30	5.9.12	140
4 praef. 3	31	5.9.12–13	140
4 praef. 4	31	5.9.12–14	140
4 praef. 5	31	5.9.14	136, 141
4 praef. 6	32, 54	5.9.15–16	141, 332
4.1.40	161	5.10	82, 136, 267
4.1.59	308	5.10.1	145
4.1.61	308, 355	5.10.7	267
4.2.33	307	5.10.16	135
4.2.34	168	5.10.89	91
4.2.40	307	5.10.121	358
4.2.41	307	5.11	248
4.2.82	82	5.11.5	77
4.2.88–100	155	5.11.19	329
4.2.125	189	5.11.23	310
4.3	278	5.11.24	334, 338, 344
4.3.10	365		

5.12.14	83	7 praef. 1–3	78
5.12.17	354, 361	7 praef. 2	62, 81, 88, 355
5.12.18	361	7 praef. 2–3	40
5.12.21	361	7 praef. 3	41, 64, 93
5.12.22	359, 362	7 praef. 4	62–63, 79
5.13.11	356	7.1	63, 78
5.13.31	82	7.1.1	91
5.13.54	359	7.1.2	65
5.14	267	7.1.3	65
6	32, 35, 61, 90, 228, 230, 244, 402	7.1.4	68
6 praef.	15, 18, 35, 40	7.1.10	82–83, 100
6 praef. 3–4	36	7.1.13	121
6 praef. 5	37	7.1.16–17	83–84
6 praef. 6–8	37	7.1.38	367
6 praef. 9–10	37	7.1.40–64	329
6 praef. 11	37	7.1.42	82
6 praef. 12	38	7.1.62	162
6 praef. 14	38	7.1.63	113
6 praef. 14–15	39	7.2	78
6 praef. 16	39	7.2.3	367
6.1.7	159–160, 163, 167	7.2.6	162
6.1.32	244	7.2.17–18	364
6.1.37	330	7.2.24	30
6.2.3–4	232	7.2.27–50	84
6.2.5	160	7.2.30	67
6.2.17	230–331	7.2.54	67
6.2.20	231	7.3	78
6.2.26–27	402	7.3.19–30	84
6.2.28–29	404	7.4	78
6.2.32	404	7.4.3	108
6.2.35	404	7.4.11	67
6.2.36	39	7.4.23	65
6.3.13	329	7.4.24	66, 69, 72
6.3.17	330	7.4.25	67
6.3.19	294	7.4.27	66–67
6.3.39	215	7.4.28	67
6.3.57	215	7.4.39	367
6.3.69	188	7.4.40	67
6.3.102	215	7.5	78
6.3.107	215, 330	7.5.1	123
6.4.22	83	7.6	78
6.5	196	7.6.7	103, 107
7	40, 61–63, 67, 77–80, 84–85, 90, 102, 181	7.6.11	105
7 praef.	15, 18, 40, 77, 79, 88, 90	7.7	78, 106
7 praef. 1	40, 61, 64, 85, 87–88	7.8	78, 106
		7.9	78
		7.9.2	108
		7.9.3	105

7.9.15	105	9	61, 73, 181, 230, 242,
7.10	78		245
7.10.4–5	79	9.1.18	82
7.10.5–6	81–82	9.1.21	356
7.10.7	81, 355	9.2.7–8	230
7.10.7–13	79	9.2.72	389
7.10.11	8	9.2.72–73	399
7.10.16	41, 88, 90	9.3.4	295
7.10.17	41	9.3.27	295
8	42, 44, 61, 73, 90,	9.3.101	355
	181	9.4	61
8 praef.	15, 18, 42, 44, 80	9.4.18	247
8 praef. 13	42, 80	9.4.22	291
8 praef. 16	42	9.4.23–32	29
8 praef. 19	361	9.4.27	90
8 praef. 19–22	360	9.4.28	73
8 praef. 20–22	43	9.4.32–44	291
8 praef. 23	335	9.4.45	291
8 praef. 23–25	43	9.4.45–51	291
8 praef. 26	11, 43, 197	9.4.45–111	291
8 praef. 27–31	43	9.4.50	292
8 praef. 32	80	9.4.54	291
8 praef. 32–33	44	9.4.57	291
8.1	204	9.4.113	337
8.1.2–3	216	9.4.123	355
8.3.1	216	9.4.138–139	61
8.3.6	189, 338	9.4.139	291
8.3.8–11	338	10	32, 61, 70, 73, 201, 203,
8.3.9	247		208–210, 221, 223–224,
8.3.24	189		227, 242, 246
8.3.67–70	244	10.1	196–197, 203, 206–207,
8.3.72–74	77		209–210, 217
8.3.74	334	10.1.1	70
8.3.75	334, 339, 344	10.1.1–2	222
8.3.76	338	10.1.2	225
8.5	267, 401	10.1.3	70
8.5.2	231	10.1.5–15	210
8.5.2–34	231	10.1.8	210
8.5.26	335	10.1.19	357
8.5.27	90	10.1.20	224
8.5.34	355	10.1.27	227
8.6.6	340	10.1.27–45	225
8.6.44	312	10.1.28–29	227
8.6.47–49	312	10.1.31	58, 226, 239
8.6.62	73	10.1.31–34	237
8.6.62–63	90	10.1.32	242, 246
8.6.63	73	10.1.33	240, 242, 360–361
8.6.67	73	10.1.35–36	56

10.1.37	225	10.1.114	188–189, 209, 230
10.1.39	247	10.1.115	188–189
10.1.45	225	10.1.116	189
10.1.46	210, 229	10.1.118	190, 225, 230
10.1.46–47	230	10.1.123	189
10.1.46–131	225	10.1.124	332
10.1.48	230	10.1.125–131	190
10.1.50	210, 231	10.1.129	68, 232
10.1.52	211, 231	10.2.1	224
10.1.53	206	10.2.1–2	69
10.1.54	206, 211	10.2.1–3	210
10.1.55	332	10.2.4	69, 233
10.1.56–57	225	10.2.5	69
10.1.59	206	10.2.7–8	70
10.1.59–60	70	10.2.8	233
10.1.60	231	10.2.12	72
10.1.61	231	10.2.12–13	234
10.1.63	211	10.2.15	71
10.1.65	209–210	10.2.18	71
10.1.68	231	10.2.22	71
10.1.69	210, 389, 401	10.2.25	188
10.1.70–71	398	10.2.27	71
10.1.71	331	10.2.28	71
10.1.73	230, 243	10.3.1–2	314
10.1.73–75	243	10.3.2	11
10.1.76	354	10.3.10	337
10.1.77	189	10.3.16	329
10.1.78	209	10.4	308
10.1.83	209	10.4.3	355, 365
10.1.85–86	209	10.5.2–3	223
10.1.90	221, 226, 241	10.5.5	224
10.1.91–92	32–33	10.5.14	337
10.1.93	209	10.5.17	359
10.1.95	332	10.5.19	359
10.1.97	210, 231	10.7.1	11, 314
10.1.99	203, 209–210, 215	10.7.2	315
10.1.99–100	213	10.7.3	315
10.1.100	210	10.7.11–12	356
10.1.101	211	10.7.22	316
10.1.101–102	242	10.7.23	316
10.1.102	231, 246	10.7.28	336
10.1.103–104	249	10.7.29	336
10.1.104	225, 231	11	61, 73, 157
10.1.106	189	11.1	157
10.1.109	193	11.1.1–93	197
10.1.112	192	11.1.9–11	164
10.1.113	188	11.1.35	154, 157
10.1.113–122	191–192	11.1.45	329

11.1.63	161	11.3.74	331
11.2.35	293	11.3.75	385
11.2.36–37	84	11.3.82	384
11.2.42	361	11.3.86	266
11.2.43	365	11.3.88	365, 385
11.3	291	11.3.89	385
11.3.1	355	11.3.91	389, 396, 399
11.3.1–29	376	11.3.92	384
11.3.2–3	401	11.3.94	266
11.3.2–4	405	11.3.111	381, 399
11.3.4	389	11.3.117	266
11.3.5	381	11.3.137	385
11.3.6	211, 396	11.3.143	364
11.3.9	376	11.3.144	385
11.3.10	389	11.3.145	385
11.3.14–65	376	11.3.147	356
11.3.19	294, 365, 381, 384, 389	11.3.148	364
11.3.19–29	384	11.3.150–184	376
11.3.20	383–384	11.3.161	380
11.3.28	365, 392	11.3.168	382
11.3.30	330	11.3.174	380
11.3.30–65	376	11.3.175	380
11.3.35–39	379	11.3.178–180	393
11.3.40–60	377	11.3.180	393
11.3.41	383	11.3.181–182	381
11.3.42	383	11.3.182	381
11.3.43	291, 378	12	44, 73, 153, 155, 157–158
11.3.43–51	377		
11.3.44	384	12 praef.	15, 18, 44–45
11.3.44–46	291	12 praef. 2–4	20, 318
11.3.45	383	12 praef. 4–5	45, 260
11.3.46	382	12.1	153
11.3.47	379, 384	12.1.1	154–155, 317
11.3.47–51	291, 375	12.1.1–3	260
11.3.48	377, 379	12.1.6	330
11.3.49	380, 382	12.1.23	155
11.3.50	382–383	12.1.25	297, 300
11.3.51	384	12.1.33	163, 167
11.3.55	383	12.1.33–45	161
11.3.57	194, 292	12.1.36–37	161–162
11.3.57–58	395	12.1.37	162–163
11.3.57–60	381	12.1.38	162
11.3.60	382	12.1.38–49	162
11.3.61–62	389	12.1.41	164, 166
11.3.63	382	12.1.43	163–164
11.3.65–136	291	12.1.45	162, 168
11.3.66–149	376	12.2	227
11.3.69	384	12.2.6	154

12.2.6–7	26	Rhetorica ad Herennium	
12.2.7	154, 156	1.3	92
12.2.8	70	1.4–3.1	580
12.2.12	360–361	1.16	80
12.2.19–20	54	2.6	127
12.2.21	154	3.11.19–3.14.25	375
12.3.11	110, 154	3.12.21	378
12.3.12	110, 289	3.13.23–24	375
12.4	280	3.15	80
12.4.1	248	3.15.27	377
12.4.1–2	70	3.16	82, 92
12.6.3	11	3.16–18	80
12.7.11	300	3.18	82–83
12.8.8	368	3.19–27	80
12.8.9–10	368	3.28–40	80
12.10	175, 197, 211, 368	4.11–13	175
12.10.1	178	4.53	82
12.10.3	180		
12.10.3–9	184, 187	Sallust	
12.10.7	211	<i>Bellum Catilinae</i>	
12.10.8	179	25	58
12.10.9	179, 212		
12.10.10	196	Seneca der Ältere	
12.10.10–12	191–192	<i>Controversiae</i>	
12.10.11	187, 190	2.2.9	80
12.10.11–12	188	2.4.8	188
12.10.12–15	192	2.6.4	309
12.10.14	365	3 praef. 2	190
12.10.48	232	4 praef. 2–5	188
12.10.53	329	9.1.14	249
12.10.57	329	10 praef. 13	212
12.10.58	195	10.5.22	245
12.10.66–72	195		
12.10.69	195	<i>Suasoriae</i>	
12.11	260, 317	2.16	212
12.11.5	317		
12.11.9–10	260	Seneca der Jüngere	
12.11.10	277	<i>Ad Marciam</i>	
12.11.20	263	6.3	310
12.11.22	258		
12.11.23–24	329	<i>De beneficiis</i>	
12.11.24	82, 332	1.1.8	162
		1.6.1	162
[Quintilian]		2.31.4	162
<i>Declamationes minores</i>		3.23.4	162
350.2	131	4.21.4	310

<i>De ira</i>		<i>In Aristotelis de Physica commentarii</i>	
3.23.4–8	244	p. 58,23–24	268
3.39–41	169		
<i>De otio</i>		Sopatros (Patillon)	
6.1	162	3.2.5–6	84
6.4	162	3.2.8	84
		3.2.10	84
<i>Epistulae</i>		Soranus	
34.1	335	<i>Gynaecceia</i>	
53	310	3.29	148
61.6	162	4.39	148
85.31–33	310		
85.32	142	Stattius	
86.2	118	<i>Silvae</i>	
86.15	332	4.4.8–9	22
88.1–20	260	4.4.43–45	22
88.4.9–17	259	4.4.64–65	22
88.4.24–28	259		
88.10	258	Stobaios	
88.21	259	<i>Anthologium</i>	
88.23–26	259	2.7 (SVF 3 fr. 494)	159
91.13	245	2.7 (SVF 3 fr. 554)	162
95.10	259		
95.23	295	Stoicorum Veterum Fragmenta (SVF)	
100.7	188	1 fr. 73	288
114.17	246	2 fr. 294	155
<i>Quaestiones naturales</i>		3 fr. 18	161
2.6.3	383	3 fr. 468	34
		3 fr. 355	166
Servius		3 fr. 474	168
<i>In Vergilii Aeneidos libros commentarii</i>		3 fr. 494–495	159
1.382	241	3 fr. 496	163
		3 fr. 513	162
Sextus Empiricus		3 fr. 516	160
<i>Adversus mathematicos</i>		3 fr. 554	162
1.79	201	Sueton	
2.6	155	<i>De grammaticis et rhetoribus</i>	
7.42–45	162	4.4	208
11.201	160	6.3	213
		23.4	207
Simplicius		<i>Divus Iulius</i>	
<i>In Aristotelis de Caelo commentarii</i>		55	188
p. 412,5–29	270		
p. 412,13–16	270		
p. 414,12–17	270		

<i>Domitianus</i>		Thukydides	
15.1	30	<i>De bello Peloponnesiaco</i>	
<i>Vita Terentii</i>		7.50.4	279
4	214, 217	Valerius Maximus	
5	214	<i>Facta et dicta memorabilia</i>	
7	211, 214–215	8.11.1	279
Sulpicius Victor		8.11 ext. 1	279
<i>Institutiones oratoriae</i>		Varro	
p. 326 ll. 1–26 Halm		<i>De lingua Latina</i>	
	84	6.51	86
Tacitus		<i>De re rustica</i>	
<i>Annales</i>		1 praef. 3–6	327
4.52	190	1.1.10	326
15.53.2	45	1.3	327
15.71.4	66	1.5.1	327
<i>Dialogus de oratoribus</i>		1.7.2–4	341
2.2	190	1.10	273
4	189	1.29.1	336
8.3	190	<i>Fragmenta (GRF)</i>	
15.3	190	236 (= <i>GL</i> 1.426.21–22)	
20.5	241		205
21	189	<i>Saturae Menippeae</i>	
25	189	fr. 399 Cèbe	212, 214
26	80	Vergil	
30–31	282	<i>Aeneis</i>	
30.4	259	1.737	58
31.7	259	1.740–746	57
<i>Germania</i>		1.749	58
31.1	45	3.192–195	45
34.3	45	3.193	321
<i>Historiae</i>		5.9	45
1.1.1	165	<i>Eclogae</i>	
2.10	190	6.31–42	57
4.41	190	9.7–10	312
4.43	190	<i>Georgica</i>	
Terenz		1.2	340
<i>Adelphoe</i>		1.388	332
15–21	217	1.422	332
<i>Heautontimorumenos</i>		1.431	332
22–26	217	2.41–42	320

2.49	334	2.1.8	64
2.70	339	5 praef. 3–5	27
2.221	340	7 praef. 4–7	207
2.272	333		
2.362–370	333	Volcarius Sedigitus	
2.475–494	57	<i>De poetis</i>	
2.490	57–58	1 Courtney	212, 214
2.541–542	312		
4.116–117	320	Xenophon	
4.125–146	340	<i>Oeconomicus</i>	
Vitruv		19.17	326
<i>De architectura</i>			
1.2.1–2	91		

## Namensregister

- Accius 213, 228, 400  
Aelius Stilo 7, 207, 208, 213, 215–216  
Aeneas 45, 57–59  
Aesop (Dichter) 329  
Aesop (Schauspieler) 381, 398  
Aetion 177  
Agamemnon 66, 73, 298–299  
Aglaphon 179, 184  
Agrippa, Menenius 353  
Aischines 354, 382  
Albucius Silus 212  
Alexander der Große 177, 183  
Alexander von Aphrodisias 135  
Alkaios 312  
Alkamenes 182, 185  
Alkmaion von Kroton 127  
Antimachos 206, 211  
Antiphilos 185  
Antoninus Pius 104, 107  
Antonius, Marcus 42  
Antonius, Marcus (orator) 211–212  
Apelles 177, 181–183, 185  
Apollon 181  
Apollonios von Rhodos 206  
Arat 230, 277, 282  
Archilochos 206, 231  
Archimedes 261, 269–270, 277, 279  
Archytas 257–258, 289  
Arellius Fuscus 212  
Aristarch 206, 208, 277, 354  
Aristophanes 206–207  
Aristoteles 1, 7, 16, 69, 120, 133, 135–136,  
138, 154–155, 167, 176, 214, 225, 237,  
239–240, 260, 270, 307, 326, 369  
Aristoxenos 278, 290–292  
Arruntius Stella 22  
Asinius Pollio 188, 191, 228, 244, 400  
Atedius Melior 22  
Atilius 214  
Atticus 187, 237, 246  
Aufidius Bassus 249  
Augustus 21, 30, 32, 99, 177, 189,  
244–245, 332  
Brutus, L. Iunius 162  
Brutus, M. Iunius 188–189, 191  
Caecilius 212–215, 245, 400  
Caelius Rufus, M. 188, 191, 194, 317  
Caesar, C. Iulius 188–192, 194, 209, 230  
Calidius 188–189, 191  
Calvus, C. Licinius Macer 188–189, 191  
Cassius Severus 80, 189, 191–192  
Catilina 230  
Cato der Ältere 9, 22, 35, 92, 155, 176,  
187, 191–192, 245, 311, 317–318, 326,  
329, 331–332, 342, 363  
Celsus 82, 109, 115, 133, 142, 148, 150,  
326, 329, 332, 337, 341, 349, 354–355,  
369  
Cicero 10, 16, 26, 35, 43–45, 54, 61, 64,  
71–73, 99, 100, 141, 156, 169, 191–196,  
223, 228, 230, 246, 247, 260, 312, 321,  
343, 353, 363, 364–365, 368, 370,  
375–376, 393, 396, 400, 404  
Cincinnatus 326  
Columella 258, 273, 282, 326–327, 330,  
332, 337, 349  
Crassus, Licinius 54, 80, 90, 187, 191,  
211–212, 223, 326, 377, 381  
Cremutius Cordus 231, 249  
Decianus 22  
Demetrios (Schauspieler) 393  
Demetrios von Athen 182, 185  
Demetrios von Phaleron 89, 242, 361  
Demosthenes 189, 192, 196, 211, 247, 354,  
382

- Dido 57–59  
 Diodotos (Stoiker) 258  
 Dion von Syrakus 279  
 Dionysios von Halikarnassos 72, 87,  
   89–90, 94, 243, 246  
 Dionysios II. (Tyrann von Syrakus) 279  
 Dolabella, P. Cornelius 317  
 Domitian 22, 30–33, 359, 363  
 Domitius Afer 190–192, 209, 317  
  
 Echion 298–299, 301  
 Ennius 214–215, 228, 310, 400  
 Erasistratos 145  
 Eratosthenes 277  
 Euklid 56, 261–262, 264, 267–272  
 Euphranor 181, 185, 191–192  
 Eupolis 289  
 Euripides 231, 389, 401  
 Euthykrates 178  
  
 Fabius Rusticus 249  
 Fabricius 164  
 Fannius 239  
 Flavia Domitilla 30  
 Flavius Abascantus 22  
 Flavius Clemens 30  
 Frontin 32, 272  
  
 Galen 264, 364, 366, 383  
 Gallio, Lucius Iunius 212  
 Gracchen (Gaius und Tiberius) 191, 331  
  
 Hannibal 244  
 Hegesias 181, 185  
 Hekate 177  
 Hermagoras 54, 65–66, 101–102, 136, 140  
 Hermogenes 84  
 Herodot 211, 230, 240, 242–243, 246–247  
 Heron von Alexandria 272  
 Herophilos 145  
 Hesiod 211, 231  
 Hippias von Elis 256  
 Hippokrates 137, 142, 364–367  
 Hirtius, Aulus 317  
 Homer 57, 83, 184, 196, 209–210,  
   229–231, 241  
 Horaz 9, 20–21, 60, 63–64, 69, 211, 226,  
   343  
  
 Hortensius 187, 191–192  
 Hyperides 189, 211, 223  
  
 Iavolen 105  
 Iopas 57–59  
 Isokrates 72, 238, 243, 258, 281, 307  
 Iulius Africanus 190–191, 230  
 Iulius Secundus 190–191  
 Iustinus, M. Iunianus 245  
 Iustinian 99, 130  
  
 Kalamis 72, 177, 181, 185  
 Kallimachos 21, 73  
 Kallisthenes 239–240, 244  
 Kallon 181, 185–186  
 Kanachos aus Sikyon 177  
 Kimon 164  
 Kleantes 288  
 Kleitarchos 239, 243–246, 249  
 Klytaimnestra 66  
 Korax 176  
  
 Labeo, M. Antistius 103, 105  
 Laelius 186–187, 191–192, 217, 239, 318  
 Linos 289  
 Lucan 7, 221, 223, 225–227, 229–234, 241  
 Latro, M. Porcius 189, 212  
 Licinius 214  
 Livius 242, 247–248, 353  
 Livius Andronicus 70, 229  
 Lucilius 228, 332, 400  
 Luscius 214  
 Lysias 72, 209  
 Lysipp 179, 181–183, 185  
  
 Maecenas 73  
 Mago 326–327  
 Marcellus, M. Vitorius 18, 22–23, 25, 30,  
   35, 46, 221–222  
 Marcellus (Jurist) 103–104, 122  
 Martial 21–22, 33  
 Melanthios 185  
 Memmius 217  
 Menander 211, 289, 389, 398–399, 401  
 Messalla Corvinus 188, 191, 223  
 Milo, T. Annius 312–313, 378–381  
 Miltiades 164  
 Minicia Marcella 37–38

- Minicius Fundanus 38  
 Myron 177, 181, 185, 360  
  
 Naeuius 214, 216  
 Nepos 218  
 Nero 66, 190, 192  
 Nikomachos 177  
 Norbanus 298–299  
  
 Octavius Rufus 23  
 Orest 66  
 Orpheus 57, 59, 289  
 Ovid 28, 80  
  
 Pacuvius 215, 228, 231, 400  
 Paetus 295  
 Palladius 326, 337  
 Pamphilos 185  
 Pansa, C. Vibius 317  
 Panyassis 211  
 Papinian 106–107  
 Papirius Fabianus 309  
 Parrhasios 181, 184, 212  
 Paulus (Apostel) 99  
 Paulus (Jurist) 106, 108, 115, 117–118  
 Perikles 164, 279  
 Petron 73, 301  
 Phidias 72, 179, 182, 185, 212  
 Phileros 298  
 Philistos 243  
 Philodem 59–61  
 Pindar 64, 231  
 Piso, C. Calpurnius 66  
 Platon 2, 57, 154–155, 158, 166, 223,  
 255–256, 260, 267, 269–270, 277–279,  
 281, 289, 350, 352, 363  
 Plautus 213–216  
 Plinius der Ältere 22–23, 32, 212, 349, 363  
 Plinius der Jüngere 15, 22, 37, 38  
 Pollius Felix 22  
 Polybios 86, 246  
 Polygnot 177, 179, 184, 186  
 Polyklet 72, 176–177, 181, 185, 211–212  
 Pompeius 380, 382  
 Pompeius Trogus 245  
 Porcius Licinus 217  
 Poseidonios 246, 259  
 Praxiteles 179, 182–183, 185  
  
 Proklos 56  
 Protagoras 256  
 Protogenes 177, 181, 185  
 Pythagoras 59, 257  
  
 Remmius Palaemon 207  
 Roscius (Schauspieler) 381  
 Rufinus 127, 164  
  
 Sallust 189, 226, 238, 241–242, 244,  
 246–247, 249  
 Scipio Africanus 118–119, 248  
 Scipio Aemilianus 186–187, 192, 213, 217,  
 318  
 Scribonius Largus 349  
 Seneca der Ältere 83, 212, 354  
 Seneca der Jüngere 68–69, 74, 119,  
 168–169, 190–192, 194, 228, 231, 247  
 Septicius Clarus 22–23  
 Servilius Nonianus 231, 249  
 Silius Italicus 33  
 Sisenna 239, 243–244  
 Sokrates 1, 164, 178, 289, 295, 351  
 Statius 21–22, 33  
 Stratokles 393  
 Sueton 23, 241  
 Sulla 318  
 Sulpicius Gallus 217  
 Sulpicius Rufus, Servius 189, 191–192  
  
 Teisias 176  
 Terentius Priscus 22  
 Terenz 65, 209, 211, 213–215, 217, 296,  
 400  
 Thales 255  
 Themistokles 164, 243, 290  
 Theokrit 332  
 Theon von Alexandria 270  
 Theon von Samos 181, 185  
 Theophrast 136, 204, 227, 240, 376  
 Theopomp 243  
 Thukydides 230, 240, 243, 246  
 Tibull 209  
 Timagenes 243–246, 249  
 Timanthes 177  
 Titus (Kaiser) 22, 32  
 Toranius 22  
 Trabea (Dichter) 214

- Trachalus 189–192, 194  
Trajan 165  
Trimalchio 299  
Tryphon 15, 18–24, 46, 340  
Turpilius (Dichter) 214
- Ulpian 104, 110
- Valerius Flaccus 33  
Varro 7, 9, 72, 86, 208, 215–217, 277, 327,  
329–330, 332, 364  
Vergil 59, 196, 207, 209, 226, 241, 326,  
333–334, 339, 343
- Verginius Flavius 66–67  
Vespasian 32, 221, 363  
Vibius Crispus 190–191  
Vitruv 4, 32–33, 64, 77, 85, 90, 92, 349  
Volcacius Sedigitus 7, 212, 217
- Xenokrates aus Sikyon 177, 179, 183  
Xenophon 223, 239–240, 243
- Zenodoros 269–271  
Zenon 166, 288  
Zeuxis 177, 184

## Sachregister

- Absicht, Wille (*voluntas*) 62, 84, 101, 103–107, 117–118, 121–122, 162–163
- Abwechslung (*varietas*) 6–7, 10, 81, 85–86, 88, 224–225, 228–229, 234, 242, 291, 294–295, 315, 375, 377–378, 380–382, 384–385
- Ackerbau siehe ‚Landwirtschaft‘
- actio* siehe ‚Vortrag‘
- aemulatio* 70, 224, 242
- aequitas* siehe ‚Gerechtigkeit‘
- Affekt (*affectus*) 7, 10, 34–35, 39, 55, 58–60, 65–66, 146, 155, 159–160, 163, 166–168, 190, 210, 214, 227, 230–232, 234, 242–243, 289–293, 375, 377, 380–382, 393, 395, 397, 399–405
- agricultura* siehe ‚Landwirtschaft‘
- Agronomie 9, 325–327, 329, 331, 333, 340, 342–343
- Algebra 56
- Allegorie 9, 188, 305, 312–313
- Analogie 2, 4, 6, 9, 53, 55, 57, 61, 77, 79, 80–81, 84–89, 93, 128, 130, 132, 138, 142–143, 145, 149, 175, 186, 259, 264, 306, 316, 325, 333–334, 343–344, 349, 369, 370, 372, 396
- Angemessenheit (*aptum, decorum*) 6, 43, 61, 72–73, 157, 164, 181, 185, 197, 207, 211, 227, 353, 360–361, 376, 394
- Anordnung 3–4, 9, 40–41, 62–65, 71, 77–93, 100, 120–121, 210, 337, 339, 341–342
- Architektur, Baukunst 3–4, 24, 40, 53, 64–65, 72–74, 81, 85–93, 203, 228, 327, 350, 366, 371
- Argumentation (*argumentatio*) 3, 7, 43, 56, 63, 66, 68, 73–74, 82–83, 89, 91, 100–107, 111, 114, 120–121, 124
- ars (techne)* 2–3, 6–9, 20–21, 25, 27–29, 56, 61–62, 64, 69–70, 81, 93, 100, 109, 115, 128–129, 142, 144–145, 155–176, 178, 181, 192, 201–202, 204–205, 210, 223–224, 230, 233–234, 256, 258–259, 262, 287–289, 293, 296–297, 306, 309–310, 325–328, 330, 335, 342–343, 349–360, 363–372, 381, 390, 399
- Arzt, ärztlich 9, 128–132, 135, 144, 146–149, 293, 352, 354–355, 363–364, 367–370, 372, 385
- Asianismus 178, 189, 245
- Astronomie 55–56, 256–259, 262, 277–278, 282, 328, 330
- Athlet, -ik 57, 177, 242, 339, 349, 359–363
- Attizismus 164, 178, 186, 188–189, 192–193, 245
- auctoritas* 67, 179, 185–186, 249, 311–312, 314, 317–318, 320, 397, 399
- Auffindung (*inventio*) 3, 40, 56, 61–62, 64–65, 72, 78–82, 84, 90, 92, 102, 128, 145, 188, 210, 224, 234, 337, 396, 401
- Bauer (*rusticus*) 9, 57, 325–336, 342–343, 360, 399–400
- Baukunst siehe ‚Architektur‘
- Baumzucht 336, 342–343
- Begabung siehe ‚ingenium‘
- Beispiel (*exemplum*) 7, 35, 38–40, 58, 66–67, 69, 136–137, 162, 164–166, 183, 194, 210, 222, 224–225, 229–230, 233, 237, 248–249, 258, 261–262, 265, 272, 278–280, 289, 310, 338, 350, 377, 404
- Beweis, -führung (*signum, probatio*) 3, 5, 7, 32–34, 65, 77, 80, 83, 122, 125–129, 133–150, 261–262, 267–268, 270–271, 275, 280–281, 288, 306, 317
- Bild 8, 24, 44, 65, 71, 77–79, 81, 85–88, 90, 93, 146, 161, 233, 244, 260, 276, 292, 296–299, 305–310, 313–321, 333–336,

- 338, 340, 342–343, 350, 352–355, 358,  
360, 362–363, 366, 368, 370, 372, 384  
Bildhauer, -ci 65, 72, 176–179, 181–183,  
195, 212  
Bildung 2, 7–8, 11, 53–54, 56–57, 60–61,  
120, 255–257, 259–267, 272–273, 275,  
277, 281–282, 290, 298–301, 328–329,  
350  
Biographie 33, 39, 202, 207, 213, 217, 264,  
268  
*brevitas* siehe ‚Kürze‘  
Brief 15–16, 18–24, 37–38, 247, 310  
  
*captatio benevolentiae* 39, 45  
*color* siehe ‚Farbe‘  
*copia* 7, 40, 64, 69, 78, 81, 88, 189–190,  
192, 194, 207, 209–210, 223–225,  
228–229, 232, 248, 313, 340, 401  
  
*decorum* siehe ‚Angemessenheit‘  
Definition 9, 16–17, 54, 67, 84, 89, 91–93,  
109, 115, 119, 126, 139–140, 153, 155,  
158, 160–161, 163, 165, 201, 203–208,  
210, 212, 218, 223, 231–232, 266, 288,  
299, 306, 309, 320, 349–350, 352, 356,  
365, 367–368, 370, 383, 386  
Deklamation 66–68, 72, 78, 80, 83, 90,  
104, 108, 126–127, 131, 166, 189, 212,  
232, 294, 300, 331, 336–338, 354, 356,  
361, 367, 397  
*delator* 153, 190, 299, 362–363  
Dialektik 55, 135–136, 153, 178, 268, 320  
Dialog 16–17, 19, 35, 38, 46, 88, 113, 158,  
163, 187, 215, 227, 281, 326, 342  
Diätetik 8, 293, 295, 297, 365, 370, 385  
Dichtung, -er 6–7, 16, 20–22, 24, 28,  
31–33, 45, 57, 59–60, 62–65, 69–72,  
74, 85–86, 178, 202, 204–207, 209, 212,  
214, 216, 221, 225–233, 238–241, 248,  
259, 277–278, 289, 291, 299, 305, 312,  
320–321, 326, 330, 332, 336, 340, 343,  
354, 389, 391, 395, 398–400, 403, 405  
Didaktik, didaktisch 2–4, 9, 16, 27, 29, 41,  
64, 67, 77, 79, 161, 225–226, 232, 270,  
272, 351  
*digressio* siehe ‚Exkurs‘  
*disciplina* 1–2, 37, 93, 277, 288, 325, 327,  
334, 343, 391  
  
*dispositio* siehe ‚Anordnung‘  
*distinctio* siehe ‚Sinneinheit‘  
*divisio* siehe ‚Gliederung‘  
Drama, -turgie 211, 213–214, 217, 233,  
389, 396, 400  
Dreieck 261–262, 269–270, 273  
  
*elocutio* siehe ‚Stil‘  
Emotion siehe ‚Affekt‘ 34  
Empirie 9, 132, 142–149, 276, 288,  
365–367  
*enargeia* 244, 396, 404  
*enkyklios paideia* siehe ‚Bildung‘  
Enthymem 231, 248, 267  
Epikur, -eismus 59–60, 70–71, 133, 140,  
145, 296  
Epoche 28, 32, 43–44, 70, 86, 91, 99,  
183, 187, 169, 203–205, 208, 211–213,  
216–218, 221, 232–233, 242, 244–245  
Epos 21, 57, 196, 214, 226, 229–230, 233,  
320–321, 400  
Erbe, Erblasser 39, 103–105, 117–118,  
329  
Erfahrung (*experimentum, perceptio, usus*)  
1, 3, 9, 20, 39, 54, 144–149, 157, 288,  
326–327, 351–352, 366, 371, 403–404  
Erzählung (*narratio*) 7, 81, 83, 86, 226,  
238–239, 241–242, 244, 246, 248, 305,  
307–308, 321, 375, 396–397, 399  
Essen, Nahrung, Speise 146, 226,  
238–241, 287, 293–298, 301, 326,  
336–337, 357, 359, 368–369, 384  
Ethik 6, 26, 29, 44–46, 55, 68, 153–156,  
158–160, 163–165, 167–169  
Ethos 163, 230–231  
*exemplum* siehe ‚Beispiel‘  
*exercitus* siehe ‚Heer‘  
Exkurs (*digressio*) 3, 81, 86, 143, 238, 242,  
278, 361  
*exordium* 81, 85–86, 231, 380  
  
Fachschrift, -steller 3, 11, 16–18, 21–22,  
27–28, 32, 34–35, 45, 82, 85–86, 110,  
307, 331, 349–350, 354  
Farbe, Färbung (*color*) 155, 161, 167, 179,  
184, 189–191, 338, 351  
Fehler (*vitium*) 34, 59, 68, 71, 178, 210,  
308, 363–365, 369, 381, 395

- Figur (Rede-) 7, 67–68, 71, 82, 149,  
175–176, 207, 223–225, 227, 238,  
294–295, 312, 389, 399
- Fläche, -inhalt 56, 268–270, 273–276
- fortuna* siehe ‚Schicksal‘
- Gattung (*genus*) 6, 16, 34, 44–45, 62,  
70–72, 84, 101, 158, 175, 178–179,  
186, 196, 202–203, 211, 213–215, 223,  
225–227, 229–230, 232–234, 237–239,  
242, 248–249, 306, 312–313, 319, 332,  
360, 395, 401
- Gefühl siehe ‚Affekt‘
- Gemeinwohl (*communis utilitas*) 5, 146,  
153, 163–168
- genus* siehe ‚Gattung‘
- Geometrie, Landvermessung, -er (*agri-  
mensor, geometer*) 4, 7–8, 53–58, 60–64,  
132, 256–283, 299, 327–328, 331
- Gerechtigkeit (*aequitas, iustitia*) 5, 109,  
111–123, 143, 160, 163–164, 167–168,  
296, 329, 351
- Gerichtsverfahren 5, 33, 113–124,  
127–129, 131–132
- Gestik, Gebärde 10, 43, 55–56, 266,  
290–291, 297, 353, 356, 360, 371, 376,  
384–385, 389, 392–393, 398, 405
- Gliederung (*divisio*) 34, 42, 44, 62–63,  
78–79, 84–85, 91, 208, 218, 240, 256,  
309
- grammaticus* 26, 202, 205, 208–210, 259,  
263, 328, 330
- Grammatik 6–7, 10, 16, 25, 56–57, 60,  
62, 105, 201–218, 259, 282, 289, 328,  
375–376, 379–380, 385
- Handwerk, -er 2, 40, 62, 64, 78, 255, 273,  
282, 298–299, 328–329, 351, 363
- Harmonie 4, 40, 55, 78, 87–88, 92, 224,  
234, 256–257, 263, 277, 289, 292
- Heer (*exercitus*) 40, 58, 64, 78–79, 83, 289
- Hellenismus 6, 21, 57, 86, 143, 145, 176,  
178–179, 194, 196, 205, 208, 217, 238,  
241, 243, 246, 363–364
- Hermeneutik 3, 4, 62, 169
- Historiographie, Geschichtsschreibung  
(*historia*) 7, 22, 70–71, 205, 226,  
237–249, 269, 330, 396–397
- Ideal 6, 8, 21, 27, 41, 43, 61, 153–161, 164,  
167–168, 212, 239, 260, 287, 289, 292,  
297–299, 301, 360–361, 371, 376, 389
- imitatio* siehe ‚Nachahmung‘
- ingenium* 6–7, 22, 25–28, 31–32, 37, 39,  
65–69, 72, 80, 82, 144, 185, 187–190,  
193–194, 196, 210, 225–227, 233–234,  
239, 243, 245, 248–249, 268, 277, 297,  
299, 317, 330, 332, 334, 338, 354, 358,  
360, 366, 390, 401
- Intentionalismus 6, 153–169
- Interpretation (*enarratio*) 6, 62, 201–205,  
207–209, 218, 248
- inventio* siehe ‚Auffindung‘
- iudex* siehe ‚Richter‘
- iudicium* siehe ‚Urteil‘
- iustitia* siehe ‚Gerechtigkeit‘
- Kaiser, -zeit 3, 9, 11, 21–22, 30–33,  
59, 104, 106–107, 125–150, 153, 165,  
168, 186–187, 208, 212, 227, 238, 282,  
298–301, 349, 358, 362, 364, 367,  
393–394
- Kanon 7, 32, 69, 92, 120, 194, 196–197,  
212, 243, 245–246, 257, 288, 405
- Klarheit (*perspicuitas*) 42, 56, 61, 63, 77,  
215, 217, 307, 376
- Koch, -kunst 1, 7–8, 287, 293–298, 301
- Komödie 10, 210–216, 231, 331, 381,  
389–405
- Konsequentialismus 6, 153–169
- Kontroverse (*controversia*) 67, 137, 226,  
241, 249, 329–330, 354, 397
- Körper 1, 8–10, 27–28, 38, 40–43, 55, 64,  
71, 78–79, 81, 88, 127–128, 131, 136,  
138, 143–144, 146–147, 181, 184, 186,  
196, 269, 271, 278, 289–292, 294, 296,  
308, 326, 328, 338, 342, 349, 351–363,  
366, 370–372, 376, 378, 383–385,  
390–393, 402, 405
- Korrektheit (*Latinitas*) 42, 61, 216, 239,  
376
- Krankheit 37–38, 68, 135, 141–143,  
146–149, 162, 326, 352, 366, 369–370,  
385
- Kreis 269–270, 273
- Krieg 58, 164, 166, 176–177, 182, 278–280,  
290, 358, 360–361

- Kritik, -er 32, 59, 72–73, 82, 85, 140, 143, 146, 148, 153, 160, 193, 197, 201–218, 225–226, 244, 246–247, 255, 305, 312, 399–400
- Kunst (Bildende), Künstler, Kunstwerk 2–4, 6, 40, 64, 72–73, 175–197
- Kürze (*brevitas*) 28–29, 210, 229, 232, 242–243, 246–248, 307
- Landwirtschaft (*agricultura*) 3, 8–9, 11, 325–344, 350, 366, 368, 371
- Latinitas* siehe ‚Korrektheit‘
- laudatio funebris* siehe ‚Rede‘
- Linie 177, 181, 258, 261, 266–267, 269, 280
- Literaturgeschichte 3, 70, 196–197, 202, 226
- Literaturkritik 201–203, 211, 213
- Logik 3, 5, 8, 84, 86, 125–127, 133–138, 140–141, 147, 149–150, 267, 281
- Maler, -ei 64, 72, 74, 176–183, 185, 192, 194, 196
- Material (*materia*) 2, 31, 40–41, 62–64, 66–67, 80–82, 85, 87, 91, 93, 125–128, 142, 150, 162, 180, 314, 320, 340
- Mathematik 1, 3, 7–8, 56, 255–283
- Medizin, Heilkunst 9–10, 61, 125–150, 293, 296, 326, 349–352, 363–372, 375–378, 383–385
- Meer 8, 45, 305–321
- Melodie 55, 58–59, 62, 278, 290–291, 377
- memoria* 42, 80, 84, 90, 226–227, 237, 239, 249, 293, 300, 308, 320, 355, 357
- Metapher 2, 8, 20, 27, 42, 45, 64, 77, 79, 86, 175, 207, 212, 240, 260, 276, 294, 305–306, 308–310, 313–321, 325, 334, 338–339, 343–344, 350, 352–353, 371, 390, 393–395, 401
- Metrum 60, 207, 213, 215, 291, 343, 354
- Militär, -wesen 40, 64, 317, 360–361
- Mimik 10, 37, 43, 353, 356, 371, 379–380, 392, 396, 398, 402–403, 405
- mos maiorum* 164, 326
- Musik 3–4, 7–8, 10, 53, 55–64, 158, 180, 193, 256–260, 262–265, 277–278, 282
- Musikinstrument 59, 289–290, 382–383
- Nachahmung (*imitatio*) 4, 6, 10, 42, 53, 63, 68–73, 189, 197, 203, 210, 224, 229, 332–233, 243, 357, 381, 385, 389–402
- Nahrung siehe ‚Essen‘
- narratio* siehe ‚Erzählung‘
- Natur 9–10, 26–28, 34, 40, 43–44, 54, 61, 63–65, 68, 78–79, 83, 89, 92–93, 105, 118, 143–145, 147, 153, 159, 163–164, 182–183, 187, 193–194, 196, 224, 227, 234, 297, 306, 311, 319, 327, 342–343, 355, 357–360, 365–366, 369, 380–382, 384, 392–394, 403
- Naturkunde, -philosophie, -wissenschaft 57, 59, 277–279, 328, 330, 340–341, 365, 367
- Nutzen (*utilitas*) 3–5, 7–8, 10, 25–29, 39–40, 53, 56–58, 63–65, 69–71, 78–79, 81, 91, 93, 114, 119, 153–156, 160, 163–168, 224–225, 228, 232–234, 238, 240, 242, 244, 246–249, 256–267, 276–279, 288–297, 307, 314, 325, 328, 330, 334, 337, 339–342, 350, 357, 359, 364–366, 368, 378, 395, 400–401
- Ordnung (*ordo*) 4, 22, 40–41, 53–65, 78–93, 114, 192, 205–206, 242–243, 277, 281, 288, 290, 292, 295, 339, 341, 354
- ornatus* siehe ‚Schmuck‘
- Palliatia 212–214, 218
- Paratext 17
- Pathologie 145, 353, 363, 365
- Pathos 39–40, 230–231, 321
- Peripatos 175, 178, 195, 216, 268, 320
- peroratio* 81, 231–232
- perspicuitas* siehe ‚Klarheit‘
- Pflicht (*officium*) 24, 26, 45, 66, 154, 159, 205, 259, 314, 317–319, 355, 369, 375
- Philologie 63, 99, 201–208, 213, 216–218
- Philosophie 3, 5–6, 26–27, 33, 55, 57, 60–61, 68, 71, 90, 92–93, 99–100, 109–110, 120, 125–126, 128, 136, 143–145, 149–150, 153–169, 189, 201–202, 229, 239–240, 243, 245, 255–256, 260, 262–268, 277–279, 281, 289, 295–296, 319, 328, 332, 365, 367–368

- Physiologie 40, 143, 353, 357, 365, 378, 392  
 Plastik, Plastizität 72, 178, 181  
 Politik, Republik, Staat (*res publica*) 6–7, 26, 32, 54, 153–154, 158–159, 163–169, 187, 201, 203, 208, 211–218, 227, 249, 287, 289, 296, 301, 311–312, 318, 327, 351, 353, 355, 361, 379, 393–394, 396  
*praefatio* siehe ‚Vorrede‘  
 Prinzipat 32, 165  
 Progymnasmata 223, 259  
*pronuntiatio* siehe ‚Vortrag‘  
*prooemium* siehe ‚Vorrede‘  
 Proportion 4, 29, 91–92, 183, 257, 264, 280  
  
 Quadrat 269–270, 273–276  
*quaestio* 34, 67, 81, 83–84, 89–90, 102, 121–123, 126, 137, 242, 246, 280, 361  
  
 Recht (*ius*), Rechtswissenschaft 5, 23, 44, 63, 67, 99–111, 113–132, 150, 189, 267, 297–298, 330  
 Rede  
 – Gerichts- (*genus iudiciale*) 1, 33, 54, 84, 101–102, 121, 123, 135, 228, 230, 266, 359  
 – Beratungs- (*genus deliberativum*) 1, 166, 230  
 – Lob-/Tadel-/Fest-/Leichen- (*genus demonstrativum*) 1, 35–39, 84, 230, 232–233, 238–239, 241  
 – -teile (*partes orationis*) 80–82, 85–86, 89, 207, 375  
*res publica* siehe ‚Politik‘  
 Rezeptionsästhetik 6, 46, 179, 186, 197  
 Rhythmus 4, 55, 59–60, 62, 80, 90, 278, 290–292, 328, 337  
 Richter (*iudex*) 5, 21–22, 34, 82, 114, 116, 119–121, 123, 125–126, 131–132, 160–161, 163, 167–168, 207, 228, 230–232, 239, 242–244, 246, 307, 369, 378–380, 389, 395, 399, 402–403  
*rusticus* siehe ‚Bauer‘  
  
 Satire 212, 214, 229, 232, 295, 298–300  
 Schauspiel, -er 3, 9–10, 299, 328, 331, 376, 381–382, 385–386, 389–405  
  
 Schicksal (*fortuna*) 35–37, 39, 245, 299, 356  
 Schiff 9, 20, 45, 78, 305–321, 338, 358  
 Schmuck (*ornatus*) 9, 42–43, 61, 77, 86, 175, 188, 193, 223, 332, 334, 337–342, 246, 376–377, 381  
 Schule (*schola*) 16, 37, 60, 67, 108, 110, 143, 145, 178, 209, 255, 282, 292, 295, 337, 364, 366, 377, 395  
*scientia* 27, 62, 119, 142, 155, 158–160, 204, 282, 288, 299, 327, 332, 335, 349, 393  
 Seefahrt 3, 8, 44, 305–321, 338, 343  
 Semiotik 125–126, 133, 140–150  
 Sentenz (*sententia*) 68, 80, 89–90, 190, 212–213, 215, 221, 231–232, 241, 246, 249, 335–336, 354–355, 401  
 Singen, Gesang 57–59, 207, 228, 263, 278, 382, 292, 298, 338, 381, 389, 395–396  
 Sinneinheit (*distinctio*) 10, 379–380  
 Skulptur (*sculptura*) 64, 74, 88, 176–177, 185, 211  
 Sophisten, Sophistik 1, 26, 110, 125, 176, 178–179, 194, 238, 255–256, 351, 364  
 Soziologie 6, 196–197, 357  
 Spätantike 23, 165, 272, 326  
 Sport 3, 9, 211, 299, 328, 338, 349–352, 359, 361–363, 370–372  
 Statue, Standbild (*statua*) 2, 40, 64, 78–79, 88, 176–177, 179, 181–182, 212, 355, 361  
 Status, -lehre 4–5, 53–54, 61–68, 72, 78, 82, 84–85, 90, 99–111, 133, 136–137, 162, 367  
 – *coniectura* 9, 66, 84, 101, 136, 145, 147–148, 162, 349, 367–372  
 – (*de*)*finitio* 62, 67, 101–102, 119, 136  
 – *qualitas* 4, 53–54, 62, 65–68, 70, 72, 101, 162  
 – *translatio* 66, 101  
 – *scriptum et voluntas* 5, 62, 101–104, 106–107, 117, 121  
 – *ratiocinativum* / *sylogismus* 101, 106, 119  
 – *ambiguitas* 101, 104–106  
 – *leges contrariae* 101, 106  
 Stil (*elocutio*) 8, 42–44, 61–62, 68–74, 77, 79–80, 82, 86, 89–90, 175–177, 179, 187–197, 203–204, 207–211, 216–218,

- 223–224, 228, 231, 238–249, 290–294,  
313–314, 331–332, 360–361, 371, 376,  
389–390, 392–393, 395–396, 400–401,  
405
- Stimme 10, 19, 36, 55, 190, 194, 231, 237,  
240, 278, 289–292, 294, 297, 300, 317,  
328, 356, 375–385, 389–390, 392–400,  
402, 405
- Stipulation (Schuldversprechen) 105,  
122–123
- Stoa, stoisch 5–6, 39, 74, 90, 92–93, 125,  
133–136, 144, 150, 155–169, 310, 320
- Suasorie 90, 396–397
- Syllogismus 56, 119, 133–135, 137, 145,  
248, 267
- System 3, 5, 15–16, 24, 29, 53–54, 61, 65,  
72, 79, 81–82, 86, 89–90, 101–102, 115,  
119, 126, 130–133, 154, 159, 167, 175,  
178, 180, 186, 202–205, 208, 218, 231,  
257–258, 260, 266, 270–271, 276–277,  
281, 289–290, 293, 297, 327, 343, 353,  
358, 375, 385, 392, 402
- Talent siehe ‚*ingenium*‘
- Tanz 55, 61, 278, 292, 356–357, 385,  
395–396
- Testament 5, 102–106, 117–118, 317
- testes* siehe ‚Zeugen‘
- Theater 57, 201, 203, 218, 377, 392,  
394–396, 398, 405
- Toga 356, 385
- Togata 213–214
- Tonhöhe 278, 290–291, 382
- Topos, Topik (*loci*) 28, 32, 56, 78, 81–82,  
84–85, 88–89, 92, 119, 162, 231, 305
- Tragödie 21, 38–39, 178, 210, 215, 229,  
231–233, 243–244, 299, 381, 389, 393,  
396, 398–399, 404
- Trope 73, 176, 207–208
- Tugend siehe ‚*virtus*‘
- Urteil (*iudicium*) 5–6, 15, 21, 26, 30,  
53, 62, 66, 68, 74, 109–110, 116, 132,  
141, 146–147, 149, 155, 175–176,  
179–180, 193–194, 201–202, 205–210,  
212, 214–217, 221, 223, 225–227, 231,  
239–241, 243, 246–247, 249, 289, 294,  
315, 331–332, 350, 369, 372, 379, 382,  
390–391, 401–402
- utilitas* siehe ‚Nutzen‘
- varietas* siehe ‚Abwechslung‘
- Vergleich 2–5, 8–9, 20, 24, 40–41, 64, 73,  
77–88, 90, 148–149, 187, 263–264, 275,  
293–294, 296, 305, 310–313, 317–318,  
325–326, 334–338, 343, 350, 352–355,  
359, 366, 368, 370–371, 380, 382–384,  
396–397, 402
- virtus* 37, 41, 43, 59–60, 63, 71, 78–79,  
109, 153, 155, 158, 160–161, 163, 175,  
178, 181–186, 188, 190–194, 197, 207,  
210–211, 224–226, 229, 239, 242–243,  
260, 289, 300, 310, 329, 376
- vitium* siehe ‚Fehler‘
- voluntas* siehe ‚Absicht‘
- Vorrede, -wort (*praefatio, prooemi-  
um*) 3–4, 15–46, 53, 63, 73, 119, 143,  
153–154, 169, 214, 245, 319, 327, 349,  
354, 379, 382, 384, 402
- Vortrag (*actio, pronuntiatio*) 3, 8, 10, 29,  
31, 67, 80, 90, 92, 190, 205, 210–211,  
239, 258, 265, 290–293, 300, 328, 353,  
355–356, 371, 375–386, 392–397, 399
- vultus* siehe ‚Mimik‘
- Webkunst 1
- Weinbau 342
- Wille siehe ‚Absicht‘
- Würde (*dignitas, maiestas*) 43–44, 163,  
179, 182, 185, 188, 191, 239, 375, 395
- Zahl 8, 55–56, 257, 259, 266, 268,  
270–271, 274–278, 281, 290
- Zeugen, -aussagen (*testes, testimonia*)  
126–127, 129–133, 136–137, 139, 141,  
228, 400